Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

139 (19.6.1922)

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 28 M mit Zustellgebühr; burch die Bost bezogen 23 M; in der Geschäftsstelle und bei unsern Karlsruhern Ablagen abgeholt 20 M monatlich. — Einzelegempsare 1 M.

Ausgabe: Werftags mittags. Gefcaftsftelle n. Rebattion: Quifenftr. 24. Fernfprecher: Gefcafteftelle Rr. 128; Rebattion Rr. 481.

Angeigen: Die einfpaltige Rolonelzeile 3.40 M, auswärts 4 .- M. Retlamegeile 15 .- M; bei Bieberholungen Rabatt nach Tarif. - Annahmeschluß 8 Uhr bormittags, für größere Auftrage nachmittags gubor.

Der Kampf um die Getreideumlage — Die Agrarier wollen schamlos mit dem Betreide wuchern - Ernfte politische Differenzen find möglich

Der Reich brat hielt am Freitag in später Abendstunde Staatsministerium, der Bertreter der Stadt Berlin, Bahern, eine öffentliche Situng ab, über die folgendes gemeldet wird: Sachsen, Baben, Thüringen, Hamburg, Medlenburg-Schwerin, In der Hauptsache galt es, den Gesehentwurf über die Rege- ung des Berkehrs mit Getreide aus der Ernte men, Lübed, Lippe, Walded und Schaumburg-Lippe. 1922 gu verabichieben. Die Ausschüffe bes Reichsrats haben lange und eingehend über bie Borlage beraten und fich ichlief. berlangt wieber wie im Borjahr eine

Umlage bon 21/2 Millionen Tonnen.

In ber Bollfitung ift ber Reichsrat mit großer Mehrheit ben Befdluffen feiner Ausschuffe beigetreten. Er ftellte fich auf ben Standpunit ber Regierung, daß unter ben gegen wie folgt begründet: martigen Berhältniffen bie Brotberforgung allein gefichert ift auf bem Wege ber Umlage. Das Biel, Die Bevolferung ohne zeitliche und ortliche Stodung gu einem fabilen und erträglichen Breis in genügenber Beife mit Brot gu verforgen, fei nur auf bem Bese ber Umlage gu erreis den. Der Gesebentwurf hat jedoch gegenüber bem vorjährigen Gefet wefentliche Menberungen erfahren, inbem auf Grund ber borjährigen Erfahrungen mancherlei Sarten ansgeglichen wurden und in manden Buntten ber Canbwirticaft Entaegentommen gezeigt wurde. Go ift vor allem por-Befeben, bag bie Lanber bei Feftfetung bes Lieferfolls auch bie fonftige landwirtschaftlich genubte Glace einbeziehen fonnen, wobei bis gu 5 Settar freibleiben follen. Der Rreis ber berforgungsberechtigten Bevolferung ift burch In 8: idlug ber vermögenben Bevolterungsteile beichrantt worben. Des weiteren wurden vor allem in ben Richts linien für die Ober- und Unterverteilung ber Umlage Wefichtsbuntte aufgenommen, bie eine gerechtere Berteilung fichern folten, Auch ist die Zusiehung von Bertretern der Landwirtschaft und der Berbraucher bei der Berteilung vorgesehen, Gine Arühere Deffentlichkeit des Berteilungsversahrens ist durch die ortliche Auslegung von Liften vorgesehen, bie vor ber enbgiltigen Beftfepung bes Lieferfolls bas in Ausficht genommene Liefereine Brude gu freiwilliger Lieferung gu ichlagen, fand wie be-Mehrheit. Befonderes Gewicht wurde ber Breisfrage beigemeffen. Im Gefen ift vorgefeben, bag bie Reichsregierung bie Umlagepreife nach Unhörung eines Ausschusses festient, ber aus Mitgliebern bes Reichsrates, bes Reichstages, Bertretern ber Landwirtschaft und ber Berbraucher gusammengeset ift. Die Umlagepreife werben mefentlich boher

werben als die bisherigen. Es soll ber Landwirtschaft aus ben Das Wesenklichste in der Brotbersorgung sei nicht die Villigkeit Gestehungskoften auch ein angemeffener Unternehmersewinn und sondern die Sicherung der Bersorgung. Die Eintreibung der Bestehungstoften auch ein angemeffener Unternehmersewinn und fondern die Sicherung der Berforgung. eine gewiffe Sicherheit gegen eine kunftige Steigerung ber Er- Umliege werbe fich in biefem Jahre bebeutend ichwieriger gedeugerkoften gegeben werben. Ein einheitlicher Preis für bas stalten, als im Borjahre. Die Regierung bentt, daß die Land-gange Jahr, wie er 1921 festgesent war, soll mit Rücksicht auf die mirischaft sich dem Gesch gegenüber anders stellen wird, als dem Unficherheit ber künftigen Entwidlung bes Standes ber Mart Gesehentwurf gegenüber, jumal man ihr im Bunfte bes Preinicht bestimmt werben. Es foll vielmehr im Laufe bes Birt. fes enigegentommt, chaftsjahres für bie zweite Salfte ber Umlage eine Rachprufung ber Angemeffenheit ber Breife und gegebenenfalls eine Renfeftfenung erfolgen, um bie Preife ben veränderten wirticaftlichen Berhaltniffen angupaffen. Angenommen wurde von den Aus-

ichuffen folgende vorgeschlagene Resolution:

"Die Reicheregierung wirb erfucht, ju prufen, ob nicht ber Breis für bas Umlagegetreibe in ber Weise festgesett werben fann, bağ ber Breis für bie erfte Galfte nicht niebriger ift als drei Biertel bes burchschnittlichen Marttpreiles in ber Beit vom 1. April bis 30. Juni 1922, für bie sweite balfte nicht niebriger als brei Biertel bes burchichnittlichen Marttpreifes in ber Beit vom 1. Oftober bis 31. Dezember 1922." Angenommen murbe ein baverifcher Antrag, wo-

nach ber Reichsminifter für Ernahrung und Landwirtichaft mit Buftimmung bes Reichsrates Boridriften erlaffen foll fiber Die Bermertung ber aus bem öffentlich bewirtichafteten Getreibe ent-

Die fachfifde Regierung ließ erffaren, bag nach threr Anficht im Intereffe ber Brotverforgung eine It mlage bon 4% Millionen Tonnen notwendig fet, jumal Regen ben Berteilungsmafftab bei ber Unterverteilung auf die Lanber wenden, mobei ber fachfifden Landwirtschaft unverhaltnismäßige Opfer angefonnen wurben, bie bon Gadfen als offenfichtliche Ungerechtigfeiten empfunden werben,

babifde Regierung

Ret erffaren, baf fie ber Borlage zwar guftimme, bag fie aber desen bie Sone ber auf Baben entfallenben Um | wollen, indem fie ben Bunich ber Grobagravier nach ber lage Broteft erhebe und erfude, por ber enbguftigen Weltsetung bie babifden Buniche einer Radwrufung gu unter-

Dit Rein ftimmten: Der Bertreter bon Oftpreuffen, bon Brandenburg, bon Pommern, bon Weftpreugen-Bofen, bon Dielich auf ben Boben ber Regierungsvorlage geftellt. Die Borlage berichlefien, Schleswig-Dolftein, Sannober, Beftfalen, Rheinprovins, Beffen-Raffau und Württemberg.

Umtlich wird die Getreideumlage

Mengen herein. Durch Angebot und Nachfrage ift ber Bebarf nicht zu regeln. Die Landwirtschaft glaubt auf freiem Wege zu den notwendigen Wengen an Inlandgetreibe tommen zu können, Regierung glaubt bies nicht. Die Landwirtschaft wollte zwe Willionen Tonnen jum freien Marktpreis der Regierung zur Gerfügung stellen. Dazu muffe die Sandwirtschaft eine neue Organisation schaffen, das ist ein Experiment. Durch eine berartige Magnahme wurde ber Breis außererbentlich getrieben werben, zeitweilig vielleicht fiber ben Weltmarttpreis binaus Der Auskandsgetreidepreis liegt natürlich über dem Preis des Inlandgetreides. Da wir aber keine Zuschüsse für den Ausgleich der Preise auf Befehl ber Entente in biefem Jahre machen fon nen, muffen wir ben gangen Gingang an Getroide bom Inlan und Ausland zusammenwerfen. Darin liegt preismäßig Härte für die Landwirtschaft, die nach Möglichkeit ausge werden foll. Ein Opfer aber muß von ber Landwirtschaft en Interesse des Baterlandes gebracht werden. Im Laufe des Jah res soll der Preis nachgeprüft werden, so daß eine so große Dis-serenz zwischen der Umlage und den freien Preisen wie im Bor-jahre nicht wieder entsteht. Sine weitzehende Mitwirkung der irtickaft bei ben Berfeitungsmahnahmen ift borgefeben, ber Unporeingenommenbeit!" - eine ftarre Berfegenheit murbe foll angeben. Ein Antrag Banerns, ber Landwirtschaft noch Brotfarten follen an folde nicht mehr ausgegeben werben, bie burch erhebliches Gintommen und Bermogen nicht barauf angereits in ben Ausschüffen aus praftifchen Bollgugsgründen feine wiesen find. Gine endgultige Entichtiegung baritber liegt nicht or, boch würde daburch auf alle Fälle eine wesentliche Minde rung des einzuführenden Auslandgetreides herbeigeführt werden.

Gine wefentliche Erhöhung bes Bertaufspreifes ber Reichs-Betreibestelle muß eintreten, fo bağ ber Brotpreis etwa auf das Doppelte erhoht werden durite.

Stellungnahme der Sozialdemokratie

Die Saltung der Sozialdemofratie im Rampfe um die Ge treideumlage und gegen ben Brotwucher wird im "Borwarts" parteioffiziell wie folgt bargelogt:

"Die fozialbemofratifdje Reichstagsfraftion wird barauf bedie Umlage abgelehnt ober fo gestaltet, daß fie ihre Birfung verliert und fame bas Brot allgemein auf ben "freien Marttpreis" fo murben 1900 Gramm ftatt bisher rund 16 Mart 40 bis 45 Mart foiten. Das tann niemand wollen, ber nicht gielbewußt ind konfequent den Zusammenbruch unserer ganzen wirtschaft. lichen und politischen Verhältniffe berbeiführen will.

Der Bunfch, bie Meinen Laubmirte bon ber Umlage gu verbei ber burch ben geringen Stand ber Mart erigmerten Gin. iconen, fann burdans Berudfichtigung finben, ba die groferen Berner muffe fich bie fuchiifde Regierung entichieben und großten leiftungefabig genug fint, Die Unilage allein gu tragen, besonders wenn auch ben Befigern von großen Forften und Beibelanbereien eine ibrer wirtichaftlichen Rraft entipredende Leiftung auferlegt wird. Gerabegn tollfihn aber ericeint bie Spefulation ber Rechtsparteien auf bie unheilbare Blindheit ihrer ftabtifden Unbanger, benen fie bas

Brot auf 45 . W verteuern

"freien" Wirtschaft unterftuben.

Man barf fich barüber nicht täufchen, bag in ben nachften

Die Abstimmung in ber Bollsitzung ergab 49 Stimm für Tagen ein febr ichwerer Kampf ausgesochten werben wird in gegen bie Borlage. Mit Ja stimmten: bas preufische bie weitesttraßenden politischen Konfequengen haben fann. Tagen ein febr ichwerer Rampf ausgefochten werben wirb, ber

einer turgen Juftruftion im Boligeiprafibium ben Dienft in ber Stadt. Beitere Boligeimannichaften trafen turg nach Ditternacht in Rattowin ein. Der Belagerungeguftanb wird weiter aufrecht erhalten.

In Bistowie fam es gwifden einem Apotommanbo, bas bie Gemeinbe abgelöft hatte, und einer fleinen frangofifden brei Biviliften getotet und ein vierter fo fcmer verleut

Die Not unferer Bolkserziehung

Professor Rubulf Wilhelm, Karlsruse

Die alte und bie neue Erziehung

Wir haben der Forderung, daß die Schule weit ftarker als bisher bas Ergieherische betonen muffe, bes Raumes wegen hier nu reine bierfache Begrundung gegeben: Bum erften, weil bie Moral aller Schichten im Krieg so tief gefunken ist, sobann weil fie auch bor dem Krieg fo ftand, daß fie nur einen Gelbstgenugfamen befriedigen tonnte, gum britten, weil der jegige bemofratische Staat zu seinem Bestand neuer Menschen mit neuen Tugenden bedarf, endlich weil die Schule mehr als je bie mangelnde Erziehung des Elternhauses mitubernehmen muß. Man mag bie Beweistraft bes einen ober andern Arguments anzweifeln, am Gangen läßt fich nicht rütteln. Es hat fchwer ehalten, bis man bei uns einfah, bag ber rudfichtslofe Beiftes-Das Inlandgetreibe bedt unfern Bebarf nicht, bas Mus- brill auf Roften ber forperlichen Gefundheit ein Berbrechen an landgetreibe tommt burd ben freien Sandel nicht in genugenben ber Jugend war, es wird nicht weniger Mube toften, bis man einsieht, daß die moralische Gesundheit noch wichtiger ift als die physische. Denn lieber gar feine Kinder, als migratene, bie Schande auf unfer haupt häufen und in feiner hinficht etwas

> Unfere Schulen, wie fie heute finb, fteben ergicherifchen Aufgaben siemlich ratlos gegenüber, und fie vernachläffigen ge ftraflich. Ergieberifche Reultate find meift fnur Rebenwirfunge es gegenwärtigen Unterrichtsbetriebs, in dem ber Bernftoff ominiert. Die Lehrerschaft wird burch bie Schulauffichtspragis ganglich auf bas egatte Einpauten bes Lehrftoffe hingebrangt. Jeder Kenner wird zugeben, daß es dem Lehrer feine Schwieigfeit bote, wenn ein Inspettor zu ihm in die Rlaffe fame und hm 3. B. fagte: "Borunterrichten Gie mir über ben Maufeuffard oder über die frangösische Revolution." Da weiß ber tehrer fosort, wie und wo. Er hat feine Methodit studiert und ennt genau den Weg, der rafd und ficher jum Ziel führt. Liege fich aber ein Infpeltor einmal einfallen gu fagen: "Borergieben Gie mir Ihre Rlaffe gum Gemeinfinn, oder gur Tugend

rugenblidlich ben Babagogen befallen. Die berhältnismäßig geringe Bertrautheit ber Lehrericaft nit ber rein ergieberischen Pragis, die fast bollige Resultatofigfeit unferer Schulerziehung tommt nicht bon ungefähr. Sie hat ihren guten Grund. Unfer ganges Schulergiehungs. wefen fußt auf einer falfden Theorie, auf ber Theorie bom ogenannten "erziehenden Unterricht". Ihr liegt der an fich nicht unrichtige Gebante zugrunde, daß man den Intellett burch Renntniffe möglichft bereichern muffe. Die gesteigerte Ginficht wirte bann auf ben Billen, aus bem bie guten Taten fliegen. Jeder Fanatifer des Lehrstoffs ift entzudt von diefer ichmeichels haften Theorie, die das uferlose Pauten legitimiert und ben trodenften Bedanten noch im Licht eines wirklichen Bolfsergiebers ericheinen läßt, und es wird ihm nicht leicht werben, bon diefer iebgewordenen Anschauung zu laffen. In Birklichkeit ift es ratürlich nichts ober nicht biel mit bem "erziehenden Unterricht". Durch das Bielwiffen tommt man höchstens in späten Jahren gu einem berart geschloffenen Beltbilb, bag es unfer Bollen entscheident beeinfluffen fonnte, in ber Jugend nicht. Und wenn nun bagu ein Schuler gar tein Intereffe zeigt für einen Lehrteff, fich ihn nur mangelhaft aneignet, wenn er ihm berefelt fteben muffen, daß eine ausreichenbe Menge erfaßt wird und zu wird burch falfche Lehrmethoben, wie foll er dann auf feinen wesentlich verbilligten Breisen abgegeben wirb. Das ist eine Billen wirten? Und lehrt nicht die Erfahrung, bag, je mehr Lebensfrage nicht nur für die Arbeiter, fondern auch für die man bei der Biffenschaft in die Tiefe geht, man umsomehr Beamten, Die Angestellten, den ftabtifden Mittelftanb. Burde erfennt, daß unfer Biffen Studwert ift? Dag es, weit entfernt, eine absolut fichere Unterlage für eine Beltanichauung au bieten, nur einen gelehrten Cfeptigismus erzeugt, ber tatfachlich bie Gignatur unferer wiffenschaftlich fo bodifultivierten Beit ift? Das ift bas Ergebnis unferes "ergiebenben Unterrichts", von Moralität ift ba nicht viel zu finden. Rein, wer Tugenb ernten will, muß Tugenb faen. Bir find für bie "birette Mflion". Man fann, egtrem gesprochen, einen lugenhaften Anaben nicht gur Bahrheitsliebe befehren burch viel Unterricht n - Botanit! Man fann einen groben Flegel nicht zu einem Bentleman machen burch Unterweisung in - Stenographie! er "erziehende Unterricht", ber bisher ber Diftatur bes Lehroffs gum Borwand biente, muß feinen Banterott anfagen. Er at lange nicht das geleistet, was er versprach. Wenn die Ibee von der sittigenden Kraft des Biellernens in der Pragis von Erfolg begleitet mare, bann mußte Deutschland mit feinem ausgebehnten Lernbetrieb bie bodifte Moral erzeugen. Tatfachlich bringt aber England mit viel weniger - gu wenig! - Wiffensftoff eine weit habere Moralitat guftanbe! Daran lagt fich

> Benn Tugend lehrbar ift, und fie ift es, fo muß es Dehoden geben, nach benen fie gelehrt werden fann. Die Gra chungsschule wurde die Tugend lehren, als handle es fich um beographie ober Mathematif ober Fremdsprachen. Ueber die praftifche Durchführung biefer Lehrmethoben gu reben, mare ber Blat in einer Fachzeitschrift. Mur weniges fei fur ben Laien ingebeutet. Gin alter padagogischer Grundfat verlangt, bag man nie blog Lehrfage bortrage. Davon behalt ber Schuler nichts. Man muß ben Inhalt ertlaren, ihn mit Befanntem verfnüpfen, an Beifpielen erläutern, an Aufgaben gur Anwenung bringen und jo allmählich fest einprägen. Beim wichtigften Anterrichtszweig, bei der Tugendlehre handelt man nicht fo. hier bleibt man icon bei ber erften Stuje fteden. Man traat

nichts wegbisputieren.

Uebergabe Oberschlestens

Rattowin, 19. Juni. Die Uebergabe ber in ben an Bolen abgutretenben Gebietsteilen liegenben Gifenbahnen ift Beftern nadmittag in Gegenwart ber Interalliierten Routrollommiffion amifden ber bentiden Gifenbahnbireftion Rattowin und ber polnifden Staatsbabnverwaltung vollsogen worben. Bu Bleicher Beit find im oberichlefischen Abfrimmungsgebiet für ben Abteilung gu einem blutigen 3wifdenfall. beutiden Teil bie beutide Gifenbahn bie beutide Gifenbahn- grofere Angahl Biviliften ergriff bie Bartei ber Apobeamten, bireftion Oppeln und für ben polnischen Teil bie polnische worauf co ju einem heftigen Feuergefecht tam, in beffen Berlauf Staatsbabnbirettion Rattowiy eingerichtet worben. 200 Mann polnifde Boligei übernahmen geftern abend nach wurde, bag er furs barauf an ben erlittenen Berlehungen ftarb. ben Lehrjat bor und überlagt bann bas Beitere fich felbit.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Man fontrolliert nicht den Erfolg. Die Jugend hat die Eugend | quengen zu ziehen haben. In der gleichen Richtung arbeiten | gegen dieses Begehren, und der Bertreter des Kleinhamdels wied wohl ruhmen gehort, aber damit bat fie fich diefelbe noch lange nicht angeeignet. Bir wurden fur ben Tugenbunterricht -Tugend im weitesten Ginn gefaßt, - genau einen folch metho difch betaillierten Lehrgang einführen muffen mit Darbietung, Ertfärung, mit Anwendung an praftifden Beifpielen, mit Sausaufgaben, fcriftlichen Rlaffenarbeiten, mit ftanbigen Bieberhelungen und anderen erzieherischen Magnahmen, bis die befreffende Tugend ober Gigenschaft in festen Besitiftand bes Rindes übergegangen ift, oder gu mindeften bis - aliquib haeret, denn fo im Sandumdreben werden ichlechte Gigen, schaften nicht in Borzüge verwandelt. Prattische Erprobungen toffen und die hoffnung icopfen, daß wir im Lauf mehrerer Schuljahre biefelben Erfolge erarbeiten fonnten, wie bas englifche Erziehungswesen. Durch unablässige, inftematifche moralifche Bearbeitung fonnen Tugenbert und wertvolle Gigenichaften ber Rinbesfeele anergogen und einverleibt werben. Bum aller mindesten tann ihre fittliche Urteilstraft, ihr Gemiffen gefraftigt

Bur Durchführung bes Syftems hielten wir es im allerungunftigften Fall für ausreichend, wenn täglich % bis % Gtun ben bes Unterrichts für fittliche Grgiebung burch birefte Gin wirfung freigemacht wirbe. Der Unterricht mußte morgens mit einer biertel- bis halbstundigen moralischen Betrachtung beginnen. Gie wurde die Schuler fammeln und auf die nachfolgende Tagesarbeit würdig borbereiten. Den Schlug bes Unterrichts murde wieder eine moralifche Anterweifung bilben bon etwa einer Biertelftunde. Berfteht fich, daß der Lehrer auch im librigen Unterricht den Lehrstoff ethisch mehr ausschöpfen mußte. Die Fachleute wurden in ernften Ronferengen gufammenfigen, ihre Gebanten und Erfahrungen austaufden und bie Bege fest legen, die am ficherften gum praftifchen Erfolg führen. mußte Die Stoffe auswählen, bie ben moralifden Betrachtungen zugrunde zu legen maren. Wer in der Literatur bewandert ift fann aus ihr sittlichen Lehrstoff genug entnehmen. Chafespeare allein fonnte ben Bedarf auf Jahre beden. Man fann auch Beitungenotigen bermerten, Difgiplinarfalle in ber Schule TageBereigniffe, gefchichtliche Begebenheiten. Man fann die Moral religios berantern ober philosophifch. Man fonnte ber gu bearbeitenben Tugenben 365 aufgahlen, für jeben Tag eine Sigentlich ift ja bie Tugend nur eine einzige: Die Tugendhaftigfeit, was man auch mit "anftändiger Gesinnung" ausbruden fonnte.

Die Iwangsanleihe

Mus ber Begrundung bes Gefebentwurfs sur Zwangsan. leife ergibt fid, daß bas Finangministerium ben Wert einer Golbmilliarbe gur Beit mit 60 Papiermilliarben gleich hat, obgleich bon ihm felbit jugegeben wirb, bag erft 70 Dil-liarben Bapiermart eine Golbmilliarbe finb. Weshalb nur 60 Milliarden in Anjah gebracht werden, obwohl für eine Kräftigung des Markfurjes noch gar feine Anzeichen vorhanden find abjolut nicht einzuseben, und es ift auch nicht gu versteben, weshalb ben Rapitaliften, bie bei ber Deffaration ihrer Bermo. gen icon bie größte Burudhaltung üben werben, glatt gehit Milliarben gefchenft werben follen, tropbem im Dantelgefet flar und beutlich babon gesprochen ift, bag bie "3mangsanleibe in Sohe bes Gegenwertes von einer Milliarbe Goldmart fluffig

Bir halten baber bie Burudhaltung bes Finangminifte. riums icon beshalb für verfehlt, als die burgerlichen Parteien ie Folgerung ziehen tonnen, daß die Beträge, die über 60 Mil liarden hinausgehen, felbst wenn in einem Bierteljahr bie Dedung einer Goldmill arbe etwa 80 Papiermilliarben erforbert einfach gurudnegaf i ober auf alle anberen Steuern angerechnet merben müffen.

ber Tat hatte bier ber Reichsrat bereits ein. Er wiff elle Beträge, bie über 66 Milliarben Mart hinausgehen, im Rennwerte auf bie nadite freiwillige Anleihe rechnen. Lander find alfo für weitgebenden Schut ber leiftungsfähigen Rapitaliften. Gine abnliche Sorge bes Reichsrats für bie fapttalfraftigen Rreife fpricht aus bem Berlangen, icon bom 1. bember 1925 an eine bierprozentige Berginfung gu gemähren während die Regierungsvorlage bis jum 1. November 1930 nur Brogent borfieht. Darnad wurden bei 60 Milliarben ben Rapitaliften für die erften fünf Binsjahre rund 4% Milliarden Mart an Binfen mehr gegahlt werben muffen; bei 70 Diffiar-

bie Lanber mit ihrem Berlangen nach großeren Antellen an Sonderlieferungen ju erhalten. Die Bertreter bes Sandeld Teuerungsverhaltniffe in feiner Beidissteuern wiederfommen und bann bie notwendigen Konfe, und der Konfumenten wandten fich jedoch in icharffter Beije als etwas selbstwerftandliches gelten.

natürlich die Bentralverbande ber Banten, der Industrie und besonders darauf bin, daß die vorhandenen Budermengen in es handels. Die Bentralverbande ber Kapitalisten berlangen gering seien, daß bas Publitum eine Schmälerung ber Mund-Inflation weiter ausbehnen.

bon 1200 Papiermilliarben Mart und fommt, ba gung bis gur neuen Ernte gu beden. eine Durchichnittsbelaftung bon 5 Prozent angenommen wird, gu einem Ergebnis von rund 60 Milliarben. Gegen biefe Berechnung läuft Delfferich mit feiner endlosen Demagogie Sturm. Er, der Sauptverantwortliche am finanziellen Bufammenbruch Deutschlands, glaubt, daß ein viel höberes anleiher pflichtiges Bermögen vorhanden fein muß. Delfferich, ber Schuspatron ber Kriegsgewinnler, der mabrend feiner Amisgfeit als Staatssefretar nicht einmal ben ernften Bersuch gebat, einen wefentlichen Teil ber Kriegsausgaben ordentliche Ginnahmen gu beden, ber alles und alles auf Bump finanggenie, das den Deutschen und der Welt vorrechnete, daß as beutiche Rationalvermogen bor bem Rriege 310 Golbmilliar, nommen bat und bas burch feine Schulbenpolitit bie Grundlage Bur Entwertung ber beutschen Mart legte, infolgebeffen alfo in Fabritanten für die nachjten Tage nach Munchen gujan 1200 Bapiermilliarben anleihepflichtiges Bermögen tommt.

ren Goldwert fast reitlos eingebust hat, er weiß, daß die Ren- bag im kommenden Jahr eine wesentliche Erhöhung der Zuderten, Oppothefen, Kriegsanleihen, Sparkaffenguthaben und manches andere nur noch ben minimalen Bapierwert haben; er daß die juriftifden Berfonen immerfort inveftieren und daß fie bei ber Bermögensbermittlung glimpflich weglommen werden und bag auch die Landwirtschaft jest nur maßig geschätt werden wird, obwoht die Groß-Landwirte die Oundertmartdeine heute bort lagern fonnten, wo fruber bie Spreu für bie Odifen war.

Wir haben nicht die Bedenfen, baf bie Zwangsanleibe bie deutsche Wirtschaft erdrudt. Die beutschen Kapitalisten konnen, wenn auch unter Anstrengungen, die Zwangsanleihe nach dem von der Reichstegierung ausgefertigten und von uns gebilligten Entwurf aufbringen. Wir jedenfalls werden alles tun, um geplante Berichlechterungen abzuwehren.

Der Reichswirtschaftsrat besatzte sich mit der Zwangsan-leihe. Abg. Irl (Bir.) als Bertreter des selbständigen Sand-werks tritt für die Sinaufsehung der Freigrenze auf 200 000 leihe.

Der Arbeitnehmervertreter ber Inbuftrie, Schweiger, ftell ben Antrag, ben Binsfat ber Zwangsanleihe für bie Zeit nach bem 1. Nobember 1925 auf 3 Bros. festzuseten. (Ausschufbe-

Der Arbeitgebervertreter ber Banten, Dr. Gowart, begründet einen längeren Antrag der Arbeitgeber verschiedener Gruppen, das Gesetz in der vom Reichstat beschlossenen Form nach folgenden Gesichtspuntten gu andern: Der auf Grund ber Borauszeichnung einzugahlende Betrag soll zu je einem Fünftel die jeht nach Aufhörung jener Streits drohend bevorstehen. am 1. November 1922, am 2, Januar, 1. Februar und 1. März In dieser Rot hat der Reichskohlenkommissar die Einsubr am 1, Rovember 1922, am 2, Januar, 1, Februar und 1. Wärz 1923 eingezahlt werben. Auf hiernach noch nicht fällige Zahlungen im Jahre 1922 wird ein Distont von 8 % gewährt; fur Babungen ab 1. Januar 1923 werben 5 % Binfen berechnet. usählichen Abgaben bei falscher Borauszeichnung sind zu strei-

den, An ihre Stelle follen Gelb. begw. Gefängnisftrafen treten. Abstimmung wurde ber Arbeitgeber-Antrag mit 56 gegen 49 Stimmen abgelehnt. Bezüglich ber Berginfung wirb ein Antrag Dr. Silferbing mit 56 gegen 48 Stimmen ange. nommen, bie Regierungsvorlage wieber berguftellen, bie eine erzinfung vom 1. November 1925 bis 31. Oftober 1930 mit 21/2 Prog. und bom 31. Oftober an mit 4 Brog. vorsieht. Der Antrag Irl wird ebenfalls mit 52 gegen 51 Stimmen ange-

Dolkswirtschaft

Die Budernot - Strupelloje Industrien - Geringe Buderbeftande - Breiserhöhungen im Berbit

Im Reichsernährungsministerium hat eine abschließ Gigung aller Intereffenten ber Buderraffinerien, bes Groß. und Rleinhanbels, ber Genoffenfchaften und ber Ronfumenten fatigefunden, in der noch einmal über die Berteilung ber in Mart an ginjen mene geguht werten muffen, wenn berbambelt wurde. Wieder ergoben une Industren Doppelzentnern Wir werden uns diese Stellungnahme merten muffen, wenn rung, bon den moch greifbaren zwei Millionen Doppelzentnern Ganberlieferungen zu erhalten. Die Bertreter des handelb Deutschland befindlichen geringen Reftbeftanbe an Munbauder berhandelt murde. Wieder erhoben alle Industrien die Forde-

ogar eine fünfprozentige Berzinfung nach Ablauf der drei zudermengen durch gewisse zuderverarbeitende Industrien nicht insfreien Jahre und noch andere Bergunstigungen, die die hinnehmen könne. Die noch vorhandenen Bestände ergeben auf Das Finangministerium errechnet ein anleihepflichtiges 300 Gramm, Die auch nicht annähernd Benügen, um Die Berfor ben Ropf ber Bevolferung eine verfügbare Menge bon rund Nach längerer Aussprache wurde lediglich den Marmelades

fabrifen und bem Badergewerbe eine geringe Menge einheimis den Juders zugestanden, da beibe für bie Berforgung ber Ber völlerung eines billigen Buders beburfen. Die Edotolaben und Litorinduftrie, ebenfo ber größte Teil ber Ronfervenindus trie foll bagegen lediglid Auslandszuder berarbeiten. Stodung der Produktion wird bei diesen Industrien nicht beürchtet, da die meisten Betriebe noch über erhebliche Lagerd tande berfügen. Die Erfaffung bes noch vorhandenen Munde nahm, um bie Rriegebegeifterung lange mach gu halten, biefes guders fur bie Bevolferung wird jeboch nur bann möglich fein wenn bie Buderraffinerien fich bamit einverftanben erffaren, bağ bie in ben Buderfabrifen lagernbe Ware bem Sanbel füt ben Mart betrug und in jedem Jahre um 10 Milliarben guge, ben Rleinvertauf reftlos gur Berfilgung geftellt wirb. Bie wit erfahren, hat die Buderwirtschaftsstelle die ihr angeschloffenen erster Linie verantwortlich bafür ist, daß Millionen Sparer um rufen, wo man über die Berteilung ber Zudermengen seitens ihre Goldersparniffe betrogen find und daß Sunderstausenbe ber Fabrikanten beraten will. Auf dieser Tagung der Zuder Jufriebener Rentner arme Hungerleiber geworden find, dieses industrie wird auch über die Aussichten ber Buderversorgung Finanzgenie schilt auf das Finanzministerium, weil es nur zu für das kommende Wirtschaftsjahr und besonders über die Breisgestaltung für einheimifden Buder bevaten merben. Bie Gelfferich weiß, daß der frabtische Grundbesig seinen früheGelbwert sast reiflos eingebüht bat, er weiß, daß die RenGelbwert sast erighet, muß damit gewednet werden, preise erfolgen wird, da die Preise für die Nohprodukte, füt Kohle, Frachien und schließlich auch die Löhne wesentlich Bestiegen find.

Gine neue Rohlenfrije

Nach dem jeht genau vorliegenden Jahresergebnis für 1921 hat, wie die "B. B. R." hören, der Privatverbrauch, der gesanten Inbuftrie, Landwirtschaft, bes Rleingewerbes und Sausbrands an Steinkohlen und Braunkohlen insgesamt und etwa 73 Brozent bes Berbrauchs Deutschlands (in ben jegigen Grengen) von 1913 erhalten. In Steintoble allein ift bas Belieferungsverhältnis noch ungunftiger: während ber Brivat verbrauch im April 1921 noch 68,5 Prozent erhielt, sant det Frozentjah bis Ende des Jahres 1921 auf 60 Prozent. Diese 60 Prozent werden noch dazu in viel weniger guten Gorten und Qualitäten geliefert als früher, ba die beften Gorten an bie Entente und die Gisenbahn gehen und da auch die Forde

rung unreiner war. Am bebroblichften ift noch immer bie Lage ber Gifenbabn, bie etwa nur bie Galfte ber Borrate bat, wie gur gleichen Bett des Borjahres. Auch bie Gaswerte find vielfach noch jest trot geringerem Commerverbrauch in unmittelbarer Rot. Bei ben Bauftoffe, bei ben Ralte, Gobas und Gifeninbuftrien leibet bie Brobuttion befonbers ichwer unter Brennftoffmangel. Metallarbeiter- und Zementarbeiterftreit waren bielfach Betriebseinstellungen infolge Rohlenmangels bereits eingetreten,

ausländifder Roblen in jeber Beife erleichtern muffen, mit bem Ergebnis, daß allein an englischer Roble im Dai 720 000 Ton-Die nen eingeführt worden find, d. h. etwa ebenfoviel wie bor bent Kriege, wo aber Deutschland ben vierfachen Betrag an Roble ausführen konnte. Die gesamte Ginfuhr im Juni wird voraussichtlich sogar über eine Million Tonnen betragen

Gur ben Berbft und Winter ift trot ber Ginfule in Begug auf Buderfabriten, Sausbrand ufw. noch fo gut wie gar nicht geforgt.

Gewerkschaftliches

Mus bem Malergewerbe

Gine am 16. bs. Dis. im "Auerhahn" in Rar Isrube stattgefundene Begirtstonfereng bes Berbandes ber idierer uiw., 6. Agitationsbezirt und Pfalz) nahm Stellung zu ber seitens bes Saupttarifamtes in Berlin am 12. Juni 1921 vorgenommenen zentralen Lohnregelung. Rach einem Bericht bes Begirteleiters Sug. Stuttgart haben die Berliner Berhandlungen eine 10—12prozentige Lohuerhöhung borgefehen, die aber als vollfommen ungureichent angeseben werben muß. Hiernach erhalten im Gebiet Filiale Rarleruhe Lohnfteigerungen Baben Baben von 22,70 & auf 25,50 M, Bruchfal bon 20,90 M auf 23,50 M, Karlsruhe bon 22,10 M auf 24,50 M. Dag biefe Gage auf die tatfachlichen Teuerungwerhaltniffe in feiner Beife Rudficht nehmen, burfte

Die Islandfischer

Bon Bierre Loti (Fortfehung.)

Die alte Phonne in ihrer Ede spilte bie Ohren, hörte fie doch ben leichten Schritt best nabenden Gluds. "Bir könnten hochzeit halten, Fraulein Gaub, wann Sie

immer wollen," sagte Yann, indem er auf Antwort wartete. Was hinderte sie, Ja zu sagen? Sie merkte wohl, w Panns Erstaumen in bange Furcht überging, vermochte aber teimit auf den Tisch gestütten Sanden ba, ihre Augen umfchleier-

ten sich, und sie war so bleich wie eine Sterbende. "Aber Gaud, jo antworte ihm doch!" jagte die alte Großmutter und erhob fich. "Seben Sie, es ift ihr jo unvermutet gefommen, Berr Yann, Gie muffen idon Geduld mit ihr haben; sie wird sichs gewiß überlegen und Ihnen gleich Antwort geben. Seben Sie sich doch, herr Pann, und trinken Sie ein Glas Apfelwein mit uns."

Gaub bermochte jedoch immer noch nicht zu antworten, fie dar wie berzielt. Also war es bod wahr, daß er von gutem Herzen, und jest fand sie den wirklichen Yann wieder, so wie lie trot feiner harte, feiner berglofen Abweisung, nicht aufgehort hatte, sein Bild zu feben!

Lange Zeit hindurch hatte er sie verachtet, heute exwählte In diesem Augenbiid dachte fie aber weber daran, Rechenschaft bierüber zu verlangen, noch ihm den Rummer bor-

"Run, so gebe euch Gott seinen Sogen, meine Kinder!"
sprach die Grohmutter. "Jeht danke ichs dem Herrgott aber von Hersen, daß ich so alt habe werden müssen, da er mich diese Kreude hat ersehen lassen!"
Freude hat ersehen lassen!"

Pann und Gaud hielten einander bei ben Sanden gefahl und schauten sich wie unersättlich an; weber bas eine noch bas ambere famb Worte, die ihm gut und würdig genug erschienen wären, um bas wonnebolle Schweigen zu brechen.

ichen sie und reben sein Bort! Mein Gott, was für sonder- uralten Steinbant vor der Hütte der Moans verbrachten. vare Enkelfinder habe ich doch! . . . Gaud, meine Tochter, lage ihm doch nur ein einziges Wörtsten! — Ich glande, neiner Zeit fuften fich die Leute, wenn fie fich miteinander

Dann nahm seinen Sut ab, ehe er sich niederbeugte, um Gand gu luffen. Gin tiefer Respelt übertam ibn, wie von etwas Beiligem, und ber Brautfuß duntte ihm ber erste wirfliche Rug, ben er in seinem Leben gegeben.

Gaub füßte ihn wieber und ihre frifden Lippen brudten fich fest auf Panns idiongebraunte Wangen. nen Laut über die Lippen zu bringen. Sie stand immer noch Heimeden an, das junge Glid in der Hufte zu befingen, und biesmal hatte es recht! Das Bild bes guten Shlocfter schien aus der Umrahmung seines Totenkranges bervor ihnen maufächeln und die arme Hitte wie durch einen Zauberschlag berwandelt. Jubelnde Stimmen in ihnen füllten das Schweigen aus und bas hereinbrechende Dämmerlicht bes Februarabends fam ihnen bor wie ein gar wunderfames Licht, da es ihr Glück beschien.

> "Alio nach der Rudbehr von Jeland wollt Ihr Ernft machen mit bem Beiraten, meine guten Rinber?" fragte bie alte

Baud fentte ben Ropf. Asland - die "Leopoldine" - fie fie hatte diese beiben Schredniffe gang bergeffen, die fich auf einmal bor ihrem Blud auffürmten. "Nach der Rudfehr von Asland", wie lang wurde ihr die Beit bis babin werben, ein er sie — jest, da sie arm war — er batte es sich wohl so in ben ganger Sommer voll banger Tage! Pann bobrte die Fußipiten Ropf gesett, und den Grund babon wurde sie später schon noch in ben Boben, während er rechnet; er hatte es auf einmal sehr eilig befommen und redmete aus, ob es micht moglich fei, fich noch bor ber Abreise zu verheiraten, wenn man sich füchtig dazu zuhalten, den sie seit zwei Jahren um ihn gehabt. . . Alles sielte: so viel Tage braucht es, dis man die nötigen Papiere zu-vas versant ja vor dieser einzigen Minute des Glück, die so sammen haben konnte, so viel Zeit für das kirchliche Ausgebet. has berjant ja vor dieser enizigen veintle des Stats, die ja nammen inden tonne, do der fünfundzwanzigsten Kebruar gänzlich unverhöfft in ihr Leben getrefen war. Ihr Nund Ja, bis zum zwanzigsten oder fünfundzwanzigsten Kebruar fand immer noch keine Worte, die Augen redeten jedoch eine kommer noch keine Worte, die Augen redeten jedoch eine kommer noch keine Worte, die Augen redeten jedoch eine kommer noch keine Worte, die Augen redeten jedoch eine kommer noch keine Mellemannschaft wir keiner hinreichend verständliche Sprache, und große Tranen liefen ihr noch eine ganze Woche glücklichen Beisammenfeins mit seiner

Bierter Teil.

Liebesteute pflegen von alters her am Abend gern auf einer Bank bor der Haustur zu fitzen und das taten auch Gand und

"So umarmt euch bod nur gum wenigsten. . . Rein, da Pann, welche die seligsten Stunden ihrer Brautzeit auf bet

Andere haben bagu ben Frühling, warme Abende boll Blumenbuft, schattige Banme; biefe beiben hatten jeboch nur bie Dämmershunde des Februartages, die auf ein raubes steiniges Küstenkand berabsant. Weber über ihrem Haupte noch anders wo schautelte sich ein grüner Zweig, man sahn nichts als den weiten Himmel, an welchem Nebesstreifen dahin zogen, und an Stelle der Bamen gab es jeht nur branne Algen, welche die Fischer mit ihren Neben auf den Psad hevausgezerrt hatten.

Der Winter ist selten bart in ben Gegenden warmeret Nedresströmungen, gleickwohl bringt der sinkende Abend oft eine eifige Feuchtigfeit, Die fpater in feinen Sprufregen

Mochte er auch die Schultern der Berlobten feuchten. bachten fie boch gar nicht baran, beshalb ins Saus zu gehen; fie fithlten fich febr bebaglich auf ber alten fteinernen Bant, bie bon Generation zu Generation jungen Brautpaaren ein Rlat-den geboten, ihre zärtlichen Liebesworte gehört hatte, und biele felben Menfchen spater als alt und ichwach gesehen, wo fie mude auf ibr rubten, oder fich in ber Sonne gu marmen fuchten.

Bon Beit zu Beit ftedte Großmutter Promne ben Ropf burch die Tür; nicht, daß fie das junge Baar zu beauffichwigen braucht hatte, aber um fich an ihrem Glud zu weiben, umb fie jum Bereinkommen gu bewegen.

Ihr werdet euch noch eine Krankheit zuziehen, meine guten Rinder!" fagte fie. "Mein Gott, hats benn mit Ginn und Berftand, fo lange braugen gu figen?"

Sich erfalten? War ihnen falt? Satten fie auch nur bas Bewußtsein davon, daß es irgend etwas außer kem Glad des Beifammenfeins gabe?

Leute, bie am Abend ben Pfod oberhalb ber Sutte him gingen, bernahmen wohl das Stimmengemurmel, in welches fich das Brancsen bes Meeres am Fuß der Klippen mische. Es flang par barmonisch, Gauds friiche Stimme zu hören, der diejenige Ponns antworteie, ein tiefes, wohlflingendes Organ, bem er jeht einige Rlangfarben au geben wunte. Der Schatten zeich nete ihre Umriffe en die Mouer: ein Mädden in weißer Saube. das an die breite Schulter eines Mannes gelehnt, da fast. Neber ihnen wöllbie fich bas alte Strofbach, und babinter lag tiefe Dammerung, und die farblofe Leere bon Baffer und Dimmel-

(Fortsehung folgt.)

baher einstimmig gegen diese Regelung aus, und beschloffen die erforberlichen Schritte einzuleiten, um eine fofortige Erhöhung biefer Löhne zu erreichen. Für die Rarlsruher Gehilfenschaf findet am Dienstag den 21. Juni 1922, abends 5 Uhr, in der Restauration "Kronenfels", Kronenstraße, eine Bersammlung tatt. Es ift Pflicht eines jeden Kollegen, in biefer Berfammlung zu erscheinen und burch gablreichen Besuch gegen bie ungureichenden Lohnberhalfniffe gu protestieren. Rur wenn famtliche Rollegen ericheinen, tonnen die Forderungen ber Gehilfen

Deutscher Reichstag

Un Stelle bes beritorbenen Abgeordneten Raden (Bir.) wird der Abg, Schwars (Fir.) zum Schriftsührer gewählt. Die Interpellation der Unabhängigen über die Maßnahmen der organisierten Landwirtschaft gegen eine neuc Getreideumlage foll in der geschäftsordnungsmäßigen Frist beantwortet

Bei der zweiten Beratung des Gesebentwurfs über die Enticabigung der Schöffen, Gefdmorenen und Bertrauensperfo-Aba, Relbmann (Soz.)

u. a. aus: Die Schöffen und Geschworenen erhalten zwar eine Aufwandsentschädigung, es sehlt jedoch die Entschädigung für den Lohnausfall. Den Arbeitern, Handwerkern usw. wurde badurch die Möglichkeit genommen, an der Nechtsprechung teilsbadurch die Möglichkeit genommen, an der Nechtsprechung teilsbadurch dunehmen. Erfreulich ist, daß ber Regierungsentwurf dem Ge anten einer Teitsetzung des Lohnausfalles näher tritt. Gin Mangel des Entwurfs itt aber, daß er den Arbeitnehmern nicht die Garantie gibt, daß ihr Berlust voll ersett wird. Im Rechtsausschuß ift erfreulicherweise mit Unterftugung aller Parteien unfer Antrag angenommen worden, wonach der enigangene Berdienst voll enischädigt werden muß, soweit er nicht über das gewöhnliche Maß hinausgeht. Leider wird für die Mitglieder Steuerausichuffe biefer Berbienftausfall nicht guruderftattet, sodaß die arbeitenden Schichten des Bolles von der Mit-arbeit in den Steuerausschüssen ausgeschlossen werden. Wir fordern, daß das Finanzministerium die Enischädigung für die Mitglieder der Steuerausschuffe in gleicher Beise festfest, wie für Schöffen und Geschworene.

Der Gesetzentwurf wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Die Gesetzentwürfe über die Anwendung des Biesbadener bes Bemelmanns-Abtommens werben bem auswärtigen Ausschuß und dem Ausschuß für die Ausführung des Friedens bertrages übermiefen.

Es folgt bann bie gemeinfame

erfte Beratung ber Zwangsanleihe

und bes bon den Unabhängigen eingebrachten Gesetzentwurse zur Aenderung der Einkommensteuer und der bon den Rechts Parteien eingebrachten Gesetzentwürfe zur Aenderung der Erb-

Abe Steuerpolitit der Regierung und ergeht sich bor ben völlig geleerten Banken ber Abgeordneten mit donnernder Stimme in ben bekannten kommunistischen Beschimpfungen ber Sozia bemokratie, bie angeblich ben Reichswirtschaftsminister Schmi Begug auf die Erfaffung ber Sachwerte im Stich gelaffer

Das Zwangsanleihegeseis und die Anträge auf Aenderung ber Einkommen- und Erbschaftssteuer werden dem Steuerausichuf überwiesen. In der fortgesetzten Beratung über die Schlichtungsord.

Abg. Malpahn (Komm.) den Gesetzentwurf als eine Probo lation ber Arbeiterschaft ab. Die Schlichtungsordnung sei die bertvollste Beute, die die Unternehmer jemals auf Kosten be-Arbeiterschaft gemacht hatten und zwinge biese zur höchsten Aarmbereitschaft. Im Kampfe um ihre Existenz werde sich die Arbeiterschaft aber durch dieses Geset nicht hindern laffen, Schluß 3 Uhr. — Nächste Sigung Montag 3 Uhr (Ge-

Der Reichstagsausichuß für Rriegsbeichabigtenfragen beenbeie am Samstag bie erfte Lefung bes Gefegentwurfs über bie Teuerungsmagnahmen für Militarrentner. Feitgeseht murfür ben Teuerungeguschuß folgende Gage: Bei einem Schwerbeichädigten bei 50 bis 80 % Minfür einen Schwerbeschäftigfeit .
einen Schwerbeschädigten, ber nur auf die Rente angewtesen und nachweislich einen Erwerb nicht bei einer Minderung der Erwerbsfähigfeit um mehr für eine Wittpe 500 eine nur auf Rente angewiesene erwerbsunfähige

für eine baterlose Baise einen Elternteil 300 ein Elternpaar . Außerdem erhalt der Schwerbeichadigte für jedes verforgungsberechtigte Rind 200 M. Für Empfänger eines Nebergangs-gelbes einer Witwenbeihilfe und eines Hausgelbes soll der Beltag von 320 auf 450 .M erhöht werden. Die Teuerungszulage für das Sterbegeld wurde auf 200 % und für die Pflegezulage de für den Guhrerhund ber Blinden auf 235 % erhöht Sabe versteben sich für einen Monat. In einer Entschließung wird die Reichstegierung ersucht, burch eine Ausführungs bestimmung zum Harte von weniger als 50 % beziehen und erwerbefähige Bitwen bie Teuerungszufchuffe erhalten, wenn trop eigener Bemühungen und ber Mitwirfung ber Fürforge tellen eine regelmäßige Erwerbstätigkeit nicht aufnehmen kön en und ihr Ginsommen neben ber Rente die im § 4 genannten Einfommensgrengen nicht überfteigt. Das Geset

Soziale Rundschan

August in Kraft treten. Die zweite Lejung beginnt am

Streif ber Aranenführer in Rehl

Die Kranenführer des Rehler Hafengebiets find wegen Richtbewilligung ihrer Forderung am Samstag, 17. Juni 1922, ir den Streit getreien. Der Arbeitgeber-Berband des Amtsbegirts Rehl droht, von Montag, 26. Juni ab, sämtliche Arbeiter aus-Bufperren. Bir ersuchen alle Arbeiter fämtlicher Branchen, den Bugug fernguhalten.

Bur bas Gewertichaftetartell Rehl: M. Ruid mann.

Gerichtszeitung

Freiburg, 14. Juni. Bie noch erinnerlich, wurde fei-gegen ben Burgermeister Chret von Brombach (Amt ein Berfahren wegen Meineidsberdachts eingeleitet. häten, nach diesem Anfrag zu verfahren. In Betracht sommen bei der als eidlich vernommener Zeuge die Wahrheit in dem bei der Zollverwaltung 14, bei der Eisenbahn 100 Personen. Etreitprozeh der Brombacher Textilarbeiter verleht haben

Die auf der Konfereng anwesenden Bertreter fprachen fich follte, hatte in dem damaligen Strafprozest bas Eingreifen ber Gendarmerie zugunften der Arbeitswilligen als überflüssig und chadlich bezeichnet. Beanstandet wurde, weil er bestritt, bestimmten Ausschreitungen ber Streifenden unterrichtet gewejen zu fein. Die Straftammer, bor ber heute gegen ihn berandelt wurde, konnte sich jedoch von einem strasbaren Be dulben bes Burgermeifters Chret nicht übergeugen und ibrach ihn besmegen von ber Anflage ber fahrläffigen Gibesverlegung unter Uebernahme ber Roften auf die Staatstaffe frei.

Zum Abonnement auf den "Dolksfreund"

laden wir die fogialiftisch gefinnten Arbeiter, Angestellten und Beamten ein.

Ber freiheitlich, alfo fozialiftifd-bemofratifch und damit auch republikauisch denkt, ist auch verhflichtet, ein Organ au unterftijben, das eine Kampferin für die Republit auf bemofratischer Grundlage, mit der Möglichkeit der fogialiftischen Fortentwicklung ift.

Die Reaktion arbeitet mit großen und reichen Mitteln daran, die demokratischen Errungenschaften zu zerstören, die Republik zu beseitigen, gegen den Sozialismus mit allen Mitteln des Betrugs, der Berleumdung und der infamsten Hinterlist zu arbeiten.

Wiirde es der Reaktion gelingen, ihr Ziel zu erreichen, ware die erneute und ichwerfte politische und ökonomische Berfflavung der Arbeiterklaffe das unausbleibliche Er-

Der größte Teil der burgerlichen Presse gerät immer mehr in die Abhängigkeit vom Industric- und Bankkapital; ein anderer Teil vertritt die Interessen eines brutalen Agrariertums.

Die Arbeiterschaft hat nur die Baffen und Mittel, die fie fich felbft ichafft.

Reben ben proletarischen Organisationen ift ihre befte ind zuverläffigfte Baffe die Arbeiterpreffe.

Der "Bolfsfreund" erfreut fich des glühenden Saffes gerade der schlimmsten Reaktionäre. Aus diesem Saffe beraus haben die badischen Dentschnationalen die parlamentarische Aftion im badischen Landtage gegen den "Bolksfreund" eingeleitet, aus dem gleichen Saffe heraus rufen die reaftionaren und fontrerevolutionaren deutschnationalisti. ichen Organe bereits laut nach dem Staatsanwalt, ber gegen ben "Bolfsfreund" einschreiten foll.

Wir brauchen weder die einen noch die anderen im geringsten zu fürchten, wenn die sozialistisch benkenden Massen ihre Bflicht gegen die eigene Bewegung und gegen ihr Parteiblatt erfüllen.

Benn die erwerbstätigen Maffen nur wollen, und wenn als 10 M Bacht pro Jahr begablt. fie, wie es der Ernst der Zeit und das Gebot der Stunde erfordert, ju ihren Organisationen und gu ihrem Blatte in unerichütterlicher Treue fteben, find fie viel ftarter, als fie felbft glauben und als die Wegner ahnen.

Arbeiter! Angestellte! Beamte! Agitiert für ben

"Bolksfreund"! Der bevorftehende Quartalswechfel ift bagu eine gunftige

Gelegenheit. Redaktion u. Verlag des "Volksfreund"

Budische Politik

Das Landesfirchenfteuergefet

Bei ber Beratung diefer Geschesborlage im Haushaltsans ichuß wurde in der allgemeinen Debatte die Frage gestreif ob der Staat auch fünftig die Kirchensteuer einzugieben bab Die Sozialbemofratie erflarte, daß dies nicht mehr zeitgemi fet; es genuge, wenn der Staat den Kirchen die Steuerlifte gur Berfügung stellt. Bon seiten des Bentrums wurde ber En wand erhoben, daß die Angelegenheit reichsgesehlich geregel sei. Auf Antrag der Kirchen fann der Einzug der Kirchen zieuern durch den Staat erfolgen. Der Kostenersparnis halbe sei dies auch das zwedmäßigste. Ein beutschnationaler Bertre ter stimmt dem zu; auch der evangelische Oberfirchenrat in Ba den läßt die Kirchenstebuer durch den Staat erheben. Die Re gierung erklärt, sie könne ben Kirchen feine Berechtigung neh nen, die ihnen durch das Reichsgesetz gegeben ift. Ein bemo fratischer Redner stellt sich auf den Boden der Borlage.

der Einzelberatung wurde in Art. 1 ber Abteilung Boraussehung ber Besteuerung" auf Antrag bes Berichterfta ers und nachdem auch das Zentrum sich dafür erklärt hatte er folgende Abjat 3 gestrichen: "Die im Lande Baden wohn aften Altfatholiten bilben im Sinne bes gegenwärtigen Ge ebes eine besondere Korporation". Dagegen stimmten Sozial-vemokraten und Demokraten. Auf der letzteren Antrag hin vurde jedoch die folgende Entschliehung angenommen:

Der Landiag wolle beschließen, daß durch den Strich des Abs. 3 des Artifels 1 an dem bestehenden Rechtszustand bin-sichtlich der Körperschaftsrechte der Alttatholikengemeinschaft nichts geändert werde, sondern die religiöse Gemeinschaft de Atklatholiken eine Körperschaft des öffentlichen Nechts in Sinne des § 18 Abs. 3 der badischen Verfassung ist.

Die Frankenwährung für die in ber Schweiz wohnenden gurnhegeseiten ehemals babifchen Beamten

Die Bentrumsfraktion hat icon im Marg b. 3. ben folgen en Antrag eingereicht "Der Landiag wolle beichliegen, die Regierung au er

juden, bei der Reichsregierung dabin zu wirfen, bag ben gurubegegebten ehemals babischen Beamten der Eisenbahnund Bollvermaltung und ben Sinterbliebenen folder Beam ten, die auf Schweiger Gebiet wohnen, ihre Beguge wie fruber in Frankenwährung solange bezahlt werden, als sie infolgi der Wohnungsnot gezwungen sind, in der Schweiz zu wohnen.

Die Regierung erflärte, daß fowohl das Reichsverfehrs

abermals vorstellig werbe. Gleichwohl wurde der Antrag der

Bum Muslanber-Frembenverfehr. In den letten Tagen ist beim badischen Ministerium bes Innern eine Kommission des Landesverbandes der badischen Hotelindustrie, auch eine Abordnung bes Babischen Berfehrsberbandes borftelig geworben, um Milberungen des neuesten Erlaffes über ben rtehr der Ausländer anzuregen. Dem Bunfch, den ganzen Erlaß zurudzuziehen und an seine Stelle andere Berordi u sehen, glaubte das Ministerium mit Rücksicht auf den Groß-eil der einheimischen Bevölkerung nicht enisprechen zu können, agegen sind einige Nilberungen in Aussicht gestellt worden. ie grundlegenden Bestimmungen für ben Aufenthalt von Ausundern in Baden find: Anmeldeverpflichtung, Aufenthaltseraubnis bei einem Berweilen von mehr als brei Tagen an bemelben Plate. Für die Aufenthaltserlaubnis, die bas auftan-Dige Begirtsamt erteilt, werden von den Ausländern folgende Tagen erhoben: Bon ben Angehörigen ber Bereinigten Staaten, Mexito, China, England, Kumänien, Holland, Japan, Südannerikanische Staaten bis zu 7 Tagen 750 M, von 7 Tagen bis vier Wochen 1200 M, über vier Wochen 2000 M. Die Staatsngehörigen der Schweiz, von Frankreich, Belgien, Spanien, danemart, Schweden, Norwegen und Polen entrichten für die leichen Zeitspannen 300, 600 und 1000 M. Für Fremde aus Balfanhalbinfel (mit Ausnahme bon Rumanien), finnland, Tichechoflowatei und Ungarn werden erhoben: 200 und 400 M. Am niedrigsten ist die Taxe für Deutsch-Balen und Desterreicher, die bis zu einem Aufenthalt von vier Bochen 20 M, über vier Wochen 40 M zu bezahlen haben. -tt.

Die Menberung bes babifden Lanbes- und Desfirdenftener. gesetes, worüber dem Landtag ein Gesetentwurf zuing, ift bor allem notwendig durch die Aenderung der gesamten stenergesetzgebung im Reich und im Land. Die Religious-esellschaften, welche Körperschaften des öffentlichen Nechts sind, ben bas Recht auf Grund ber burgerlichen Steuerliften nach Nafgabe ber landesrechtlichen Bestimmungen Steuern zu ereben. Die Kirchensteuern sind dabei aufgebaut auf dem badischen Einkommensteuergeset, dem badischen Bermögenssteuer-geset jowie auf die steuerlichen Borschriften der Gemeindeord-Diefe Rechtsgrundlagen ber badifchen Rirchenfteuergefebe ind weggefallen, nachdem das Reich die hauptfächlichften Steuerquellen an sich gezogen hat. Nicht in ben Kreis seiner Besteuening gog das Reich das bisher vom Bermögensftenergeset erifte Grundbermogen und ben Gewerbebetrieb. Mit bem Reichs. infommen-, dem Körperichafts- und dem Grund- und Gewerbeteuergeset find die rechtlichen Grundlagen für die Kirchenteuergesethe wiedergegeben. Der neue Gesethentwurf bient nun bie beiben babifchen Rirchenfteuergefege an bie neuen Reichsgesehe fowie an bas babifche Grund, und Gewerbefteuer. geset anzupaffen und ben Steuersatz ben heutigen Geldverhaltuffen anzugleichen.

Abhaltung von Obstbankursen. In der Zeit bom 26. Juni bis 1. Juli 68. 38. wird an der Landwirtschaftsschule Augusten-berg ein Obstbankurs für Lehrer, Beamte usw. abgehalten und n der Zeit vom 3. bis 8. Juli ein folder an der Landwirtschafts.

* Die Reife burch ben polnifden Korribor. Es wird erneut barauf hingewiesen, bag ber "Freistaat Danzig" Ausland im Sinne ber Patworschriften ift, und daß Deutsche, die in ben beutschen Gebieten weitlich des Korridors ihren Wohnsit haben, vi Reisen nach Danzig im Besitze eines ordnungsmäßigen Auslandspasses, eines deutschen Sichtbermerks und, sofern sie olnische Bahnen benugen wollen, außerbem eines polnischen Durchreifesichtbermerts (burch ben Rorridor) fein muffen.

Teures Fifdwaffer. In Schlnchtern hat bie Gemeinde br Fischwaffer auf 8 Jahre um 46 000 M verpachtet an einen Gegend wohnenden Ameritaner. Bisher wurde nie mehr

Das Offenburger Rellerfest am Tage ber Freispredung Killingers

Das Mannheimer USB.-Blatt meinte am Mittwoch in einer Beiprechung der Freisprechung Rillingers durch die Offen-Furger Geschworenen, die Radnicht von der letteren werde in den "Brutstätten der Reaktion und Konterrevolution" Jubel hervorgerufen haben, und bei Wein und Sett werde dort wohl ber Freisbruch gefeiert worden fein. Bir find nicht genügend barüber unterrichtet, was in jenen "Brutftatten" borgeht, um u-wiffen, ob das linksraditale Blatt mit feinen Bermutungen recht hat. Das eine aber wiffen wir, daß am Abend bes Tages ber Freifprechung Rillingers, nach Schluß ber girfa achttägigen Prozefverhandlungen vor den Offenburger Geschworenen, die Berichterstattung ber Preffe bei ber Stadtverwaltung bon Offenburg im Stäbtifden Anbreasteller gu Gafte waren, um fich wie der dortige Amtsberfundiger ichreibt - bom Oberburgermeifter "in die Geheimniffe des Orienquer Beinbaues und feiner Gbelweine einweihen zu laffen". Ueber ben Berlauf, Diefer "Startung" der Berren bon der Breffe am Bufen der Orienauer Edelmein-Fäffer lejen wir in dem genannten Blatte:

Selbit die viel in beutschen Beinfellern berumgetommenen Bolfewirtichafter unter ben Journalitien erflarten offen, daß ihnen ein fo hober und amedmäßig angelegter Reller noch nicht bor Mugen gefommen fei, und ben nach dem Rundgang bargebotenen Proben tat man alle Ehre an. Das Lob unferer Beine fang dann der Berireter ber "Frantfurter Beitung", Berr Unbaufer, und der ehemalige Briegs-berichterstatter im turfifden Sauptquartier, Berr Schweber, mahrend herr Stoll bon ben "Samburger Radrichten" und ber Abg. Ged (einer ber beiden unabhängigen Reichstagsabgeordneten Baden. Red. d. "B.") bie Rollegen mit Beinlie dern aller Art, darunter dem famojen Trinklied des Frankfurter Dichtersjubilars Stolke, erfreuten. Auch zwei junge Damen ber Breffe aus Berlin und Mannbeim nahmen an frühlichen Radfigung bes Rillinger-Brogeffes teil. Die Stadtverwaltung hat mit ihrer liebenswürdigen Ginladung in den Bergen aller Teilnehmer fich ein bleibendes Dentmal gesett und zugleich dafür geforgt, daß Offenburgs Rubm weit hinaus in alle Welt getragen wird.

Bor einigen Bochen erfuhr man, bie Staatsanwaltichaft habe Anlaß genommen, gegen die übermäßig hoben Breife, die für die bon der Stadt Offenburg versteigerten Beine erzielt purben, einguschreiten, und eine bon ber Stadt gegen bie behorbliche Beichlagnahme ber Beine erhobene Beschwerbe fei burch Berichtsbeschluß gurudgewiesen worden. Run felbit gur Bartei der Unabhängigen gablende Abgeordnete und Preffeleute im trauten Berein mit burgerlichen Griegsberichterstattern und Bertrefern ausgesprochen reattionarer Blätter (wie ber weiland Bismardichen "Samburger Rachrichten") begeisterte Loblieder auf die Offenburger Stadtweine fingen, darf die dortige Ctadt. berwaltung wohl erwarten, daß fie in der Deffentlichkeit refabillitiert wird. Auf alle Falle aber bat bas Rellerfeft ber Breffe am Tage ber Freisprechung Rillingers burch die Mitwirfung eines unabhängigen Trinflieber-Gangers einen verfohnlichen Ton in die erregien Korimentare gebracht, die sich an das Offenburger Urteil fnupften und die im Mannheimer Parteiorgan biefes Gangers fo überque foroff und intranfigent lauteten.

Aus der Stadt

* Karlernhe, 19. Juni

Weschichtskalender 19. Juni. 1623 *Der Philosoph Blaife Bascal in Clermont Ferrand. — 1872 Jesuitengeset bom Reichstag angenommen. 1884 †Der Maler Ludwig Richter in Dresden.

Narleruher Parteinachrichten

Sugialbem. Berein. Seute Montag abend 36 Uhr im Auerhahn" Borftandsfihung. Jeder Bezirk muß ber-

Sogialbem, Bartei - Begirf Gubftabt. Mittwoch, 21. Juni, abends 8 Uhr, findet im "Auerhahn", Schubenftr. 58, Barteiversammlung mit Bortrag des Gen. Stadtrai Schwerdt über "Rommunalfragen" statt. Mit Rud-sicht auf die im Spätjahr stattfindenden Gemeindewahlen soll-ten sich alle Parteigenoffinnen und Benossen zur Pflicht den, in der Bersammlung punttlich zu erscheinen. Auch

Bolfsfreundleser find willtommen. Begirk Weftstabt. Mittwody, ben 21. Juni, abends 8 Uhr im "Bürttemberger Sof", Begirtsberfammlung, in welcher Gen. Brof. Bilhelm über Schulfragen fprecher wird. Die Strafenobleute und Untertaffierer werden gebeten, zu einer Besprechung schon um 1/28 Uhr un erscheinen. Mit Rücksicht auf die beginnenden Gemeindebahlen muß ein jeder Parteigenoffe erscheinen. Auf in die Berjammlung!

2Bas ift in ber "Badifchen Breffe" paffiert?

Unfere Leser erinnern sich, daß neulich beim Besuch des Reichspräsidenten in München die "Badische Bresse" ausgesucht ihren Lesern nur die Mitteilungen übermittelt hat, die davon sprachen, daß gegen den Reichspräsi benten gejohlt und gepfiffen worden ift. Die "Bad, Breffe" benutte, um jo gegen den Reichspräsiden ten Stimmung machen zu können, ausschließlich bie verlogenen Meldungen der "Telunion" und ignorierte vollständig die Depeschen von WIB., die wahrheitsgemäß berichteten, daß die Biibereien des nationalistischen Janhagels erftidt worden find durch die Rundgebungen für den Reichspräsidenten. Die "Badische Presse" hatte also ihre Lefer in der unwahrsten Beise unterrichtet. Das entsprach genau dem Wesen und dem Charafter des Tiergarten-

Aber diesmal scheint die Sache doch nicht gang glatt ab gelaufen zu sein, denn es ist in Karlsruh sehr beachtet wor den, daß wir die "B. P." auf ihre famose fournalistische Leiftung angenagelt haben. Am Samstag überraicht nun die "Badische Preffe" ihre sonft regelmäßig irregeführten Lefer mit einem Leitartifel, in dem - für den Reich's präsidenten Ebert in ganz ungewöhnlicher Auf madung Stimmung gemacht wird. Das Tiergarten bobier, das noch bor wenigen Tagen nur davon zu berichten dougte, daß Ebert ausgepfiffen worden ist, tritt jetzt eifrigst für die Wiederwahl Eberts als Reichspräsiden ein. Run wiffen wir ja, daß so ein Generalanzeigerblatt, zumal wenn es sich gar noch der Deutschen Volkspartei verichrieben hat, an politischer Charakterlosigkeit ftets den Gipfel zu erklimmen bermag, aber diesmal hat fich die "B. P." doch felbst übertroffen. Man spricht von der politischen Unreife weiter Kreise des deutschen Bolfes. Bu die fen Kreisen gehören auch die biederen Zeit genoffen und Mitburger, die ihr Geld für eine folche politische und journalistische Betterfahne ausgeben. Anscheinend fürchtet man im journalistischen Tiergarten in der Lammstraße den herannahenden Quartalswechsel, und deshalb mußte der neugebackene Doktor ein Saltomortale ichlagen. Wovon wir gebührend hier Notiz nehmen.

Die Baberpreife in Rarlernhe

Bu ber in unserem Blatt geführten Kritif über bie hober Baberpreise erhalten wir bom Burgermeisteramt fol gende Buschrift gur Begrundung der Erhöhung der Badepreise

Theater, Runft und Wiffenschaft Babifches Landestheater

Bum erftenmal: "Der Revifor". Komöbie bon Rifofans Gogol. Dieje langversprochene Romodie des berühmten Auffen ift mun auch gefommen. Unjere Lefer tennen ben Berfaffer, bas haupt ber realistischen Schule, bon bem Rojafenroman "Taras , ben wir feinerzeit gum Abbrud brachten. Er ift außer bem befannt durch ben grandiofen fatirifchen Roman loten Scelen", dem wir in der deutschen Literatur nichts an di Seite zu sehen haben, wie übrigens bem "Revisor" auch nicht. Ein Theaterstud, das beutsche Berhaltniffe in ber Weise periflierte, ware in bem Deutschland ber Metternichschen Rirch ofsruhe and nicht möglich gewesen. In Rusland hat die Hochherzigkeit bes Zaren bas Stud bem Zensor entriffen, und ber Fürst hat sich bei ber Aufführung einen Uft gelacht über seine getreu abkonterfeiten Subalternen. Da die Direktion ber Bolfsbuhme die Komodie als erfte Rummer ber neuen Spielzeit in Aussicht genommen hat, werden unsere Lefer später Ausführ Licheres bon dem Dichter und dem Bert hören. — Die bon Belig Baumbach geleitete Aufführung ftand unter einem gunstigen Stern. Der Spieleifer auer vernacht, könnte nur rubmenswert. Ob die Figuren das Thoride trafen, könnte nur aller Mitwirkenden war ein Russe entscheiden. Wir begnügen uns mit der Feststellung daß der somische Gehalt nach Kräften ausgeschöpft war. Eine bollfaftige, bei aller Lumperei nicht unliebenswürdige Gestal war der Stadthauptmann bes herrn berg; icon in der Mask mit dem martialischen Schnurrbart und den alfoholisch berblö beten Schweinsäuglein war die Figur vorzüglich getroffen Schade, bag ber Rünftler immer mehr bagu neigt, lange Be agen ohne Atembolen zu fprechen; seine Sprache verliert ourch feine natürliche Klangfülle, besommt etwas Gepreftes und wird schwer verständlich. Frl. Roormann als feine Battin zeigte bas Ruffische mohl am echteften. herr Dahlen fand fich mit bem Chleftatoff gut ab. Es ift fonft nicht unfere Bewohnheit, einen Darfteller in den Schatten eines Borganger guttellen, aber bier muß man doch fagen, die Rolle fdrie nach Gffet. Gerr Dahlen ift ein Gestalter von vielen Graben und ein versatiler Runftler, aber ber humor ift ihm nicht inbarent und badurch wirft fein Chleftatoff matter. Unter ben hen andern Handelnden ragien noch hervor Herr Hoder als doibitalverwalter, Rienicherf als Schulinspettor, Bürk ner als Kreisrichter. Die Physiognomie des Vostmeisters hatte zu viel vom Zirfustlown. Den Humor des Gutsbesiderpaares Dobtidineti und Bobtidineli brachten die herren Benebift und Müll er fein gur Geltung. In der Rolle des Offip zeigte Gemmede echtes Kolorit. Auch die Stilreinheit der Koftume und bes Mobiliars darf man rühmend hervorheben. Aufmerksam ber Behörden als Zeichen der nationalen Trauer anlählich bes leit und Amusement des ausverkauften Hauses ließen nichts zu Bedinns der Zerreißung Oberschlessens und der Abtrennung

1 Die Betriebsausgaben für bie ftabtifchen Bad 50fache erhöht. An dieser Erhöhung tragen den Hauptanteil die Steigerung der Kohlenpreife (das 70fache) und der Betriebslöhne und Gehälter (40fache).

2. Die Baberpreife in ben ftabtifchen Sallenbabern ind gegenüber ber Vorfriegszeit bis jest nur auf das 20fach gestiegen. Der Brot- und Milchpreis ist in der gleiche Zeit auf über das 35fache gestiegen. Kür die Steigerung de Brot- und Milchpreises wird niemand die Stadt verantwortlie nachen wollen; obwohl die Abhängigkeit der Tuberkulose-Liffe on dem Brots und Mildperbrauch der Bevölkerung größer ürfte, als die Abhängigkeit vom Bademesen. Wenn die Stadt Karlsruhe ihre Bäberpreise gleichwohl bis jest nur um das 25-fache erhöht hat (während die Ausgaben auf über das 50fache eftiegen find), fo hat fie damit, tros der Berichlechterung ihrer sinanzlage, eine weitgebenbere Berückfichtigung bes ezialhygienischen Gesichtspunktes im Babewesen eintreten laffen,

als dies jemals in der Borkriegszeit der Fall war. 3. Diese Rudsichtnahme auf bas Interesse ber öffentlichen Gefundheitspflege tommt am deutlichften badurch gum Ausbrud, aß der gesamte ungedeckte Zuschuß, den die Stadthauptkasse nach em Voranschlag für das laufende Rechnungsjahr für die städtischen Babanstalten leisten muß, trot der Erhöhung der Bäder preise noch rund 3½ Millionen Mark betragen wird, mäh ne Badanstalten in Friedenszeiten ihre Betriebstofie felbst zu deden bermochten. Wit diesem Zuschuß bon 33 Millionen Mark für das öffentliche Babewesen burfte bie Stabt Rarisruhe im Berhaltuis ju ihrer Ginwohnerzahl wohl mit an ber Spite aller Deutschen Stabte fteben, ebenso wie fie auch innegug auf die Bahl ihrer Babeanstalten wohl mit an erster Stelle inter ben Stabten fteht. Dies gilt insbesonbere auch im Berfleich gur Stadt Mannheim, die der Stadt Karlsruhe in einem er erwähnten Artitel inbezug auf das Berständnis für das iffentliche Babeweien als Muster vorgehalten wird, und die trop brer wesentlich größeren Ginwohnergahl, nach meiner Renntnis für die Babeanstalten feinen größeren Zuschuß leistet als

4. Gin Mudgang in der Bahl ber in den ftabtifcher Babeanstellten abgegebenen Baber ift gegensiber ber Borfriegszeit nicht eingetreten. Ihre Zahl hat vielmehr, namentlich bei ben Bannenbadern, nicht unerheblich zugenommen. Rechnet man bie erst neuerdings hinzugekommenen Badeanstalten, das städt. Schwimm- und Sonnenbad am Rheinhafen, das Schwimm- und Sonnenbad bes Raturheilvereins im Dammerftod an der Alb und das bem Rarleruher Schwimmberein überlaffene Schwimm und Sonnenbad an ber Alb beim Ruhlen Arug hingu, Die bei ünstiger Witterung fast ständig überfüllt find, so dürfte für earlsruhe eine Zunahme ber Bahl ber Babenden gegenüber ben Friedenszeiten um ein Bielfaches festguftellen fein, eine Zatfache ie nichts weniger als nach "Züchtung der Tuberkulose in Karls uhe" aussieht. Daß übrigens auch für die städtischen Hallen aber die Bohe ber Baberpreise fein Hemmnis für das Baben be eutet, beweist der Umstand, daß die erheblichen Breisermäßigungen für regelmäßige Babbejucher, die durch Bermitifung von Bereinen und Organisationen jedem Interessenten zugänglich sind, verhältnismäßig immer noch wenig ausgenüht wird.

5. Was bas ftabtifche Rheinbab in Magan betrifft, bas bie Stadt nicht felbit betreibt, sondern verpachtet hat, jo gelten dort ie gleichen Breife wie für bas Schwimm- und Connenbab am Mheinhafen, nämkich 4 M für Erwachsene und 2 M für Rinder ür eine Austleidegelle 2 M. Das Baben für einen Erwachsener ritet also nicht, wie in einem Artifel gesagt ift, 6 M, sondern 4 M da genügend allgemeine Auskleiberäume zur Berfügung stehen, für die fein Zuschlag zu bezahlen ist. Andererseits stellen sich die Unterhaltungetoften für das Marauer Rheinbad für die Stadt m laufenden Rechnungsjahr auf über 50 000 M. Zur teilweisen Dedung Diefer Ausgaben gahlt der Bächter in diefem Jahr einer Bachtgins von 15 000 M. Mindeftens das vierfache diefes Berages betragen nach den eigenen Angaben des Bachters feine unmittelbaren Betriebsauslagen. Daraus ergibt sich, daß er mit niedrigeren Bäberpreisen, als sie mit ihm, wie oben angegeben, bereinbart find, nicht auf feine Rechnung fame.

B. Die Gemeinütige Sieblungs-Genoffenichaft vertriebener Effang. Lothringer hielt am 9. Juni bs. 3s. eine augerordeutliche Generalversammlung ab, in welcher ber Borfigende des Borftandes herr Rechtsanwalt Bofen, über den Stand der Geroffenschaft referierte. Derfelbe legte einleitend die Biele ber u Anfang diefes Jahres gegründeten Genoffenschaft bar. erwies hierbei insbesondere auf die vollkommen unzureichender nd ungesunden Wohnungsverhältnisse, unter denen eine groß ahl Flüchtlinge - bie in ber alten Beimat gute Bohnunge ine hatten — nun icon feit mehreren Jahren unverschuldet zu iben haben. Mit 80 Mitgliedern und 100 000 M gezeichnete eichäftsanteilen wurde bie Genoffenschaft ins Leben gerufe genwärtig ift die Mitgliederzahl auf etwa 130 geftiegen icherung eines Baugelandes an den Beiherader — füdlich vom baupthahnhof, in der Nähe von Beiertheim gelegen — war ein er erften Aufgaben, welcher fich die Genoffenschaft untergo Durch Berwendung ber elfässischen Siedlungsge Rene Beimat", Berlin murbe biefes etwa 94 Ar große Geland u dem billigen Preise von 11,50 M pro Quadratmeter und einen Befamtpreis bon 108 744 M erworben. Als weiteren Schrit galt es die Finanzen für die Durchführung des beabsichtigte Projekts sicher zu stellen. Den Verhandlungen mit den mas benden städtischen Behörden über die zu gewährenden Bu üffe, stellten fich berfchiebene Schwierigkeiten in die Wege, eider eine erhebliche Verzögerung und damit gleichzeitig eine Berteuerung der ganzen Arbeiten im Gefolge hatten. Erft durch perfonliche Gingreifen ber Bertreter ber Genoffenschaf eue Beimat", Berlin, wurde eine Berftanbigung herbeigeführ endlich ein ungehindertes Arbeiten ber Benoffenschaft mög macht. Die bon dem Architeften Beren Frommholg fertig stellten und von den Behörden inzwischen genehmigten Bau ine enthalten ein Projett, nach dem 6 Wohnhäufer mit je Bohnungen borgefeben find. Behn Wohnungen follen enthalter 4 Zimmer. 24 Wohnungen je 8 Zimmer und 2 Wohnunge Bu jeder Wohnung gehört ein Garten mit Quabratmeter Flächentaum. Der Referent erläuterte noc peiter die Finanzierung dieses Unternehmens und zwar unter Berückfichtigung der skädtischen und staatlichen Zuschusse. Auße ejen Zuschüffen beteiligt fich die Genoffenschaft "Reue Seimat Berlin als ftaatliche Organisation und zwar an Stelle der un roduktiven Flüchtlingsfürsorge, die in einem endgiltigen Abbat griffen ift, mit namhaften Beträgen. Bufammenfaffend wies Referent am Schluß feiner Ausführungen darauf bin, bag Bohnungebau nunmehr greifbare Geftalt erhalten hat. ppellierte weiter an die Mitglieder ber Genoffenschaft, aud rerseits ihre Pflicht zu tun und die restierenden Geschäftsanteile Ib einzugahlen. Der 500 M betragende Gefchäftsanteil fann Raien bon 50 M einbegahlt werben. Die erften Raten muffer nindestens am 1. Juli be. 38. einbezahlt fein, ba anbernfalls eine Gebühr bon 10 Prozent erhoben wird. am Schluf feiner Ausführungen gespendete Beifall bewies, daß Die Mitglieder sich mit der Tätigkeit des Borstandes eins wissen und die gu überwindenden Schwierigfeiten gu wurdigen ber-

ftehen. * Auf Salbmaft beflaggt waren am Samstag bie Gebaube eines Teiles von Deutschland.

* Rojenfest im Stadtgarten. Auch diefes Jahr hatte bas ten haben fich gegenüber ber Borfriegszeit auf über bas Rofenfest am letten Somstag wieder taufende von Besuchern in unferen im Rojenfdmud ftebenben Stadtgarten gelodt. Das lrrangement war wiederum ein vorzügliches, der Berlauf ebenalls, tropdem am Schlusse der Darbietungen ein gewaltiger legen bem Aufenthalt im Garten ein Ende feste. Den Saupteitandteil bes Rosenfestes bildete natürlich der Fest gug, den nach den Entwürfen von Kunstmaler Helmuch Gickroth zus sammengestellt war, ein hübsches, buntes Wild abgab und ba en Kindern eine umbeschreibliche Freude herborrief. Gr enthielt olgende Gruppen: Borreiter, Kranzträger, Musiklapelle (Schie erfapelle), Anaben mit Blumensteden, Bagen "Beige Roje" Mädden mit Mumensteden, Knaben mit Mumensteden, Bagen "Gelbe Roje", Mädden mit Blumensteden, "Dedenrose", Gruppe der freiwillig gemelbeten Rinder, "Bilg-Gruppe", 6 3merge, Rnaben mit Blumensteden, Rrangtrager, Musikapelle (Feuerwehrs tapelle), Mädden mit roten Rosenfranzen, Mädden Rosen, Mädchen mit Rosenbogen, Wagen der "Rosen-Königin" Rädden als rote Rosen, Bädden mit Blumensteden, Wagen gum Wetthewerb am Korjo, Knaben mit Blumensteden, Schligreiter. Recht hübsch nahmen sich die Kinder heraus, die die verschiedenen Arten bon Rojen baritellten, Allgemeine Bewunderung fand natürlich der Abronwagen mit der Rosenfönign, Seufer vom Landestheater eine würdige Berförperung fond Auch die Korsogefährte waren recht hübsch ausgestattet. bem der Zug vorüber, fand am nördlichen Geenfer der Huldis pungwaft vor der Maientonigin statt, wobei der Kirchenchor von St. Bernhard einige hübsche Lieder zum Besten gab und ein Teil des Balletts des Landestheaters prachtige Tangreigen aufführte. Raum war bas lette Lied zu Ende, feste der unerwirrichte Res gen ein, und gwar mit einer folden Geftigkeit, einem wafferbichten Unterschlupf flüchtete und das Konzert, das bon der Feuerwehr und der Schülersapelle bestritten wurde, feine Fortsebung im Feithallesaaf finden mußte. Beim Bre is orjo erhielt bas Bong Gefahrt bon herm Afdinger ben eriten und dasjenige der Ruticherei Bogel ben zweiten Breis. Abgefeben von der Unfreumdlichfeit des Wettergottes am Schluffe ahm die Beranftaltung einen genufreichen Berlauf und lobnis ie Mithe aller Beleiligten. Bor allem fah man wieber lachenbe dinder, bei denen überreiche Freude henrschte, was auch bie Der gen der Alten höher ichlagen und bittere Stunden vergeffen lieb

= In ben Bergen tot aufgefunden. Der im Januar b. 3. durch eine Lawine verschüttete cand. med. Abolf Cramer, Sohn des hiesigen homoopatischen Arztes Dr. Cramer, und son Begleiter find im Jamtal gefunden und auf bem Friedhof bes Bergdörfleins Galfür bestattet worden.

Der Friedensvertrag im Gilm. Gin jeht hergeftellter Film. welcher die durch den Versailler Bertrag und seine nachtrog ichen Auslegungen uns aufgenötigten Gebietsabtretungen und indere wirtschaftliche Folgen zur Darstellung bringt, wird am Dienstag, den 20. ds. Mis., bei den Badischen Lichte pielen im Konzerthaus zur Vorführung kommen, begleitet von einem erläuternden Bortrag. Mit dieser Veranstaltung beindigen die Babischen Lichtspiele vorläusig ihre Darbietunger. um im September mit den Korführungen wieder zu beginnen. In der Zwischenzeit ist das Konzerthaus bekanntlich durch das Sommertheater beseht. (S. heutige Anzeige.)

Rafurfreunde Gau Baben. Das neue Radricten blatt kann von den Ortsgruppen bei Gen. Cobleng abge-holt werden. Die Verteilung muß noch vor der Sonnenwend feier erfolgen. (Giehe auch Bereinsanzeiger.

Stabtgartenfongert. Der Mufitberein Sarmonie beranfto tet am kommenden Dienstag abend von 8—11 Uhr einen Mogart-Beethoven-Lorhing-Abend. Der Dirigent, Herr Rudolphat die besten Stüde auserwählt und steht bei schönem Wetter

b. Tob infolge Trunfenheit. In ber Werberftrage murbe in ber Nacht jum 18. d. M., ein berm. Taglobner in finnlos bestrunkenem Justande aufgefunden und nach der Bolizeimache Wilhelmstraße verbracht. Da der Betrunkene bis morgen 6 Uhr das Bewuhtsein noch nicht wieder erlangt hatte, wurde ein Arzt herbeigerusen, welcher die Ueberführung ins Krantenhaus anordnete. Der Taglöhner ift in berfloffener Racht ge-

Gelbstmordverfuch. Um Gamstag berfuchte fich ein im Stadtteil Mühlburg wohnhafter berh. Taglohner wegen Fami-lienzwistigleiten in seiner Wohnung zu vergiften. Er wurde ins Arantenhaus berbracht.

p. Leichenfandung. In berfloffener Nacht wurde im Bote fafen bes Rheinhafens hier eine mit Babeangug befleibete une befannte weibliche Leiche gelandet.

Baluta=Bericht vom 17. Juni

Die Mart notierte heute in ber Schweiz ca. 1.65 6th Ausgahlung Golland notierte etwa 125 M per holl, Guiden; Schweiz notierte etwa 61.20 M per john, Fr.; England notierte etwa 1485 . W per Pfb. Sterl.; Franfreich notierte etwa 28.10 per frz. Fr.; Neuhork notierte etwa 322 M per Dollar

Wetternachrichtenbienft ber Badifchen Landes. wetterwarte vom 19. Juni Borausfichtliche Witterung: Hebertowegend heiter und troden

Lette Unchrichten Religiöse Unduldsamkeit

Frankfurt a. M., 17. Juni. (Brivattel.) Der Bifchof von Limburg, hat drei naffanische Lehrer, Tiefenbach aus Gindling Schmidt aus Beilsheim und Dr. Fid aus Ried ertommunigierte Es handelt fich um drei fatholifche Lehrer, die in ber fozialbemo Tratischen Barteibewegung Raffauens in ber letten Beit eine Molle acipielt haben.

Bis zu 4 Beilen Bereinsanzeiger Bet 5 und mehr Bet (Bergnfigungaangeigen finben unter biefer Stubrit teine Mu Naturfreunde, Gau Baben. Das neue Rachrichtenblatt Gen. Coblens, Schützenstraße 37, abzuholen. Berterhung

noch bor der Connenwendfeier erfolgen. Karlsruhe, (Orisausjäuß des Allgemeinen Deutschen waristube. (Orfsausschuß des Augemeinen Deutschu werschaftsbundes.) Hiermit ergeht Einladung au einer am Donnerstag, 22. Juni, abends 7 Uhr. im Saale des "Noten Kreuzes", Stefansienstunge 74, H. II., stattsindenden teilungen und Beschusschung über eingesondrung: 1 Widdender Lagesondrung: 2. Stellunguahme aur Landesdersaumlung am 8. 11170 9. Juli Kreiburg, jodie Wahl von 8. Delegierten: 3. Kossenbericht und in Freiburg, solvie Bahl von 3 Delegierten; 3 Raffenbericht itragserhöhung; 4. Stellungnabme zur Bierpreiserhöh Neuwahl eines Karbelliommiffionsmitgliebes.

Ericeinen der Kartell-Delegierten erwartet. Rarlsrufe. (Arbeiter-Francen- und Machendor.) heutige Singitunde finder wegen Reparatur des Lokals in der Birtidaft zur "Deutschen Eiche", Augartenstraße, statt, wost vollzähliges Erscheinen notwendig ist. 4115 Die Verwaltung-karlsruhe. (Arbeiter-Radiahver.) Dienstag, abends 8 Uhr. Evzialdemekratische Bartei Durlach. Morgen, Dienstag, abends 1/49 Uhr, wichtige Fraktionssitzung im "Karisruher Hof-

Beitere 50 Millionen Goldmark

Die Reparation8-Rommiffion veröffentlicht folgenbe Mit-Die Reparations-Kommission veröffentlicht folgende Mit-teilung: Die beutsche Regierung leistete am 15. Juni an die hom Garantie-Komitee bezeichneten Banken eine Zahlung von etwa 5 0 M ist n.n.e. Galban eine Zahlung von etwa 5 0 M ist n.n.e. Galban eine Zahlung von etwa 50 Millionen Golbmart. Dies ift bie britte monat-

Der Garantieausschuß in Berlin

Wie ber "Berliner Lofalangeiger" melbet, ift ber Garantieausichung gestern abend aus Paris in Berlin eingetroffen. Das Blatt nimmt an, bag bie Borbefprechungen mit ben Berliner Inftangen ichon heute beginnen werben.

Gin frangöfischer Finangfachverftanbiger hat aus biefem Anlag bem "Eggelfior" erffart, bas Romitee fei von ber ift fluchtig. Reparationstommiffion beauftragt, im Benehmen mit ber beutichen Regierung alle bie Borbereitungen ber Budgets unb Binanggefebe betreffenden Magnahmen gu regeln, fowie bie Schatoperationen und bie beutiche ichwebenbe Schulb gu beauf. fichtigen. Das Romitee übe hierbei nur ein Neberwachungerecht aus, bas ber beutichen Staatshobeit feinen Abbruch tue, jeboch bie Reparationsfommiffion in ben Stand fegen werbe, fich bes tatfachlichen Standes ber beutiden Finangen gu bergewiffern. Die beutsche Megierung tonne und muffe alles in ihrer Dacht ftebenbe tun, um ihre Finanglage gu fanieren.

Mus der frangösischen Kammer

liche Zahlung, die von dem Ausschuft in seiner Entschließung bom 21. März vorgesehen ift. Die erste Zahlung betrug 18 Milslionen, die zweite 50 Millionen Goldmark. Sie wurden am 15. April und 15. Mai geleistet. gegen 89 Stimmen eine Tagesorbnung an, burch welche bie porttarife befolgen werbe.

Reuordnung in China

BEB. Befing, 18. Juni. Renter. Bie ber Minifter-prafibent befannt gibt, bat bie Regierung in Ranton aufgehört zu egiftieren. Kanton wird sich mit ber Regierung von Rorbchina vereinigen und das alte republikanische Parlament anertennen. Sunnatfens Streitfrafte find vernichtet, er felbft

Schweres Schiffsungluck

Samburg, 17. Juni. Beim Ausboden ift auf ber Buffanwerft ber brafifianifde Baffagier. und Frachtbampfer "Awari" gefentert und gefunten.

und unter Fadellicht weiter an der Bergung der im Innern Des Schiffes Eingeschloffenen gearbeitet. Wieviele Opfer fich noch in den Räumen unter Waffer befinden, weiß man nicht. sedenfalls wird aber keines von ihnen das Tageslicht wieder

Konferenz der 2. Internationale

Lonbon, 18. Juni. Benber fon eröffnete geftern bie Ronfereng ber zweiten Internationale mit einer Anfprache, in ber er ausführte, bie Ginigkeit ber arbeitenben Rlaffen ber Belt werbe in mehreren Ländern burd bie Rote Internationale bedroht. Der Gegenfat zwifden ben englischen Arbeitern und ben ruffifden Rommuniften fei ber Gegenfag gwifden Demufratie und Diftatur. Die Kommuniften verachteten bie Freihels ber Rebe, die Freiheit ber Breffe und die Freiheit ber Bahlen. Solden Angriffen auf die perfonliche Freiheit werbe die englische Arbeiterschaft stets Wiberftand leiften. Gegenwärtig fei die Einigfeit unter ben arbeitenben Mlaffen befonbers bringlich. Dennoch feien bie arbeitenben Rlaffen niemals mehr gefpalten gewesen als gerabe jest. Mit ben gegenwärtig herrschenben Spaltungen unter ihnen würben fie als internationaler Gaftpr

Schriftleitung Georg Schöpflin. Berantwortlich: für Ar-tifel, Politische Nebersicht und Lehte Nachrichten Dermann Nabel; für Babische Politif, Aus dem Lande, Gemeindepolitik. Aus der Rach einer Melbung der "Bosssschaften Zeitung" aus Hamburg ift anzunehmen, daß bei der Dampferlatasstrophe die Anzahl
ber Toten und Berletten sich auf über 100 beläuft.
Wie die "B. Z. a. M." aus Samburg meldet, wurde die
ganze Racht auf dem gefenterten Dampfer bei Scheinwersern

SUNLICHT SEIFE

isteine billige Seife, denn sie macht nur ein leichtes und kurzes Verreiben notwendig, um eine Menge Schaum zu liefern, der allen Schmutz leicht entfernt.

Warenhaus Steinberg & Co.

Kaufhaus Spinner liefert alle Artikel

des fägl. Bedarfs.

Garngrosshandlung Kaufhaus Wörter

Spezialhaus für Stickgarn Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.

Email- und Mefall-

Aetz-u, Emaillewerke C. Robert Dold Offenburg.

Walter Clauss Leineweberei und Bleicherei

Gesellschult mit beschr. Haltung. Spinnerei und Weberei Offenburg.

Henco & Co. Oelfabrik und Raffinerie.

frinkt Armbruster-Bier Böhringer&Reuss Offenburg.

Franz Meyer Nähmaschinen, Fahrräder, Zentrifugen, Reparaturwerkstätte.

Raufhaus Meiher

Haus- und Küchen-Einrichtungen Mässige Preise.

Reserviert für Firma

J. Jenewein & Co., Offenburg

B. Stern, Offenburg Schuhwarenhaus

Vorteilhafte Bezugsquelle beim Einkauf von guten und preiswerten Schuhwaren.

Geschäftliche Rundschau H. Zeitungs-Dauer-Fahrplan D 11 Musterschutz

Erste Rastatter Herdfabrik Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer, Rastatt (Baden) Kohlenherde und kombinierte Herde.

Gaggenau (Murgtal).

Mass- nnd Reparaturworkstätte Schuhhaus J. Schmitt.

Badische Maschinensabrik

Gerbereimaschinen

hari	sruhe	Reich	isstras	150-E	tling	ien Ho	ZBOI.				Children .	
Karlsruhe Reichsstrasse ab Karlsruhe-Rüppurr ab	Coa Bar	700 718	W F 7*8 7*8	800 900	981 1	000 1100	1140	1224	100 131	203	學	* Ver
Ettlingen Holzhof an	G10 G24	713 741	811 811	800 84	9 ⁵⁰ 1	O18 1112 O16 1114	12"	1247	25 154	211	-	kehr
Karlsruhe Reichestrasse ab Karlsruhe-Rüppurr ab	256 B17	410 410	500 693	638 658 638 725	750	818 8M 825 840	847 857	918 9	10型 10型	1120	1220	A 3

tlingen Holzhot . . . an 300 340 410 455 810 616 651 731 803 811 851 919 911 1011 1011 1011 1113 1202 Efflingen Holzhof-Karisruhe Reichustrasso.

Ettlingen Holzhof . . . ab 532 600 878 718 720 743 870 903 930 1030 1100 — 1143 1221 1227 1228 Karlsruhe-Rüppurr . . ab 542 613 643 772 743 750 823 943 1043 1113 — 1153 1254 110 144 — 55 Karlsruhe Reichsstrasse an 555 62 625 635 757 750 806 808 923 933 1057 1130 — 1209 1244 150 131 — 51 52

Wein- und Edelobst-Brennerei

Badenia G. m. b. H

Manufaktur- u. Modewaren

Fritz Schoel Spezialhaus für

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Gebr. Tannhauser • Pischmarkt 1 Herren- und Knaben-Bekleidung Carl Mayor Ww., Feine Herrenschneidere

Herren-Mode-Artikel Hauser & Levi

Spezialhaus für Manufakturwaren und Damen-

Konfektion

Herren-u. Knabenkonfektion Jacob Maier

Giessereimaschinen

Zündholzmaschinen

Ettlingen Holzhof . . . ab 200 245 314 335 457 550 032 635 747 841 844 855 045 045 1050 1145 Karlsruhe-Rüppurr . . ab 255 256 357 410 440 508 502 505 705 705 828 857 000 028 025 1198 1125 Karlsruhe Reichsstrasse an 250 307 307 400 400 508 618 615 715 800 828 907 015 035 1005 1119 1205

Gustav Fritsch · Hauptstr. 45 Herren- und Damen-Schneiderei

Gebr. Kahn, manutakturwaren engro Verkauf nur an Wiederverkäufer.



Herren-Artikel Hüte, Mützen. **Karl Kimmerle**

Inh.: Ludwig Heß. Gebr. Bloch Nachfolger

Manufakturwaren :: Haupt-, Ecke Ritterstraße Schuh-Haus Leo Haberer & Co.,

Hauptstraße 80, neben Einhorn-Apotheke Bekanntes Haus für gute Waren. Friedrich Lauth. Manutakturwaren Hauptstrasse 35.

Rastatt 🔆 Vereinsbank Rastatt

z. G. m. b. H. Poststraße 4. Telephon 1. Brauerei C. Franz G.m. b. H. empfiehlt ihre vorzäglichen Biere.

Wilhelm Stierlen Maschinen- und Metallwarentabrik. Badische Polierscheihen- und Putzwoll-Fahrik Rastatt. Gröner & Bloch. Tel. 85.

Gebr. Blechner, Nachf. Manufakturwaren :: Herren- und Damenkonfektion :: Berufskleidung

REINHARD ERTEL

Erstes Herren-Reise- und Sport-Artikel-Spezialhaus

Anton Watheis (Inh.: Aug. Matheis) Kaiserstr. 35 Schuhwaren gegr. 1882.

5. Weil & Söhne Schuhfabrike Rastatt.

P. M. Gräfinger Manutakturwaren aller Art Damen-, Kinder- und Herren - Konfektion.

G. Ertel Weiss-, Woll-Strumpfwaren Kinderwäsche. Pelzkragen.

Richard Baer, Raslatt Lumpen- und Papiersortieranstalt Einkauf von Lumpen- und Papierabfällen.

Carl Frick Kaufhaus Inh.: W. Zabier, Rastatt Rarl Stutz

Bāhl I. B. 海绵霉素

Kauffmann & Wagner Kupferschmiede Bübl (Baden). Telephon 155.

J. Bierig & Rosenfeld, Bühl i. B. Rohproduktion, Papiergrosshandlung. Tel. 50 für Büro u. Lager, Poststr. 5, Steinstr. 11 u. 19.

Wolf Netter & Jacobi, Bühl (Baden) Elsen und Metalle :: Maschinenfabrik und Eisengiessere Telegr.-Adresse Metalinetter Bühlbaden — Fernruf 61 u. 2

Math. Maier Stärke-, Klebstoff- u. Pflanzenleim - Fabrik Altschweier — Bühl i. B.



Deutsche Bureau-Einrichtungs-Gesellschaft m. b. H.

Oos = Baden.

Dienstag, den 20. Juni 1922, abends von 8-11 Uhr

Mozart :: Beethoven :: Lortzing Orchester: Harmoniekapelle Eintritt: 3 . (Inhaber von Jahreskarten), 6 . (Sonstige)

einschließlich Lustbarkeitssteuer, Kinder je die Hälfte. Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania u. Stadtgartenschalterkassen. — Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus. Wetter fallt das Konzert aus.

Badische Lichtspiele - Konzerthaus

Friedens-Vertrag

von Versailles

seine territorialen und wirtschaftlichen Folgen. VORTRAG: Herr Professor Dr. K. Schilling. Einmalige Vorführung: Dienstag, 20. Juni, halb 8 Uhr abends Preise: 9.-, 7.-, 5.- Mk. - Vorzugshefte haben Gültigkeit.

Letzte Veranstaltung vor Sommerpause. Wiederbeg, September

Badisches Landestheater.

Montag, den 19. Juni, 71/2-n. 9 Uhr. - Mk. 25.-Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2401—2600 und alles über 3350

X.Abendfeler: Der Tanz im Wandel der Zeit.

Städtisches Konzerthaus Karlsruhe.

Gastspiel des Neuen Operettentheaters Bonn.

Leitung: Direktor Adalbert Steffter.

Beginn der Operettenspielzeit: 1. Juli 1922.

Für die eintreffenden Mitglieder werden Zimmer gesucht. Die Miete wird ab sofort vom Sekretariat gezahlt. Meldungen schleunigst erbeten an das Sekretariat des Städt, Konzerthauses.

36 berufe die Mitglieder bes Burgeraus. ichuffes gu einer öffentlichen Berjammlung auf Mittwoch, ben 21. Juni be. 38.,

nachmittags 4 Uhr in ben großen Rathausfaal.

Tagesorbnung: t. Fortsetzung der Beratung der in gestrige Berjammlung nicht erledigten Gegenftände,

a) Errichtung eines Jugendschubheimes im Kammergebäude ber ehemaligen Dragonertajerne (75).

b) Gewährung eines Darlehens an den Bad. Landesberein für innere Mission zum Umbau des Landeserholungsheims Fal-

fenburg in Servenalb (106). c) Aenderung ber Gebührenordnungen für Strafenreinigung, Millabfuhr und Abortgrubenentleerung, jowie Umwandlung ber Schwemmgebühr zur Ranalgebühr. (105).

2. Befchaftsordnung für den Bürgermisschuß 3. Gemeindesabung über die Gewährung bor Tagegelbern und Reisetoften der Mitglieder ber städtischen Rörperschaften und der städt Beamten bei auswärtigen Dienstgeschäften

Rarlsruhe, ben 17. Juni 1922. Der Oberbürgermeifter.

Mildpreis.

Der Preis für Sollmilch zur Berforgung ber Bezugsberechtigten in Reihe A und B beirägt mit Zustimmung des Wilchausschuffes ab 20. Juni bs. 38.

Rarisruhe, ben 17. Juni 1922.

ECHTE Walthorius Hienfong-Essenz inklus. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Herstell Laberatorium E. Walther, Halle a. S.-Trotha 164...

Karlsruhe=Rüppurr. Bum 1. Juli d. J. suchen wir für unsere hiefige Agentur zuberlässigen

Zeitungsträger(in)

Bewerber ober Bewerberinnen wollen ich als balb beim Borfigenden des Sogial-bemotratifden Bereins in Ruppurr-Gartenindt, herrn Jofef Geiler, melben.

Buchbruckerei und Berlag bes Bolfsfreund, Ged & Co.

SINNER A.G. KARLSBUHE-GRUNNINGEL

Schaum d. Lucker's Patont-Schaum d. Lucker's Patont-Medlzinal-Seile eintrodnen läßt. Schaum erst morgens abwalchen u. mit Luckoeb-Creme nachsteiden. Grob-artige Birkung. v. Taufenden besläsigt. In allen Apothet, Progerien. Barismertes u. ! Chaifelongnes neue, prima Ware, billig

Brogerien, Barfamerie u. Brifeurgeichalten erhaltlich. Abhler, Schühenstraße 25. paraturen an Uhren, Gold-Carl Zepfel, Uhrmacher, Morgenfir. 12

ALLERART

für Behörden, Handel u. Gewerbe sowie privaten Bedarf liefert in geschmackvoller u. preiswerter Ausführung in # Schwarz- und Buntdruck #

Suchdruckerei "Volksfraund" Karlsruhe Geck & Cie. Luisenstr. 24

Durlacher Anzeigen.

Für die Zeit bom 15, Juni 1922 bis 15. Juli 1922 werden

2Ingelfarten

für ben Beunfee jum Breife bon 80 .- Mt. je Rart werben ersucht, dies spatestens bis 24. Junt bs. 36 beim unterzeichneten Burgermeister anzuzeigen. Durlach, ben 13. Juni 1922.

Der Bfirgermeifter.

Mieter- u. Untermietervereinigung Durlach e. B.

Dienstag, den 20. Juni, abends 1/29 Uhr im Lammfaale [1508 Halbjährl. General-Berfammlung.

Erfatwahlen, Kaffenbericht, Bahl eines Unterkassiers, Delegiertenwahl zum babischen Mietertag und Berschiedenes. Es ist Psticht der Mitglieder vollzählig zu erscheinen. Der Borstand.

Kleinverkaufspreise für Obst u. Gemüse Im Benehmen mit ber ftabt. Breisprufungsftelle Karlsruhe wurden in ber Zeit bom 20. Juni an folgende Richtbreise sestgelegt:

Ropffalat (Freiland)

Die Aleinvertäuser sind gesehlich berpflichtet, in ihren Bertauseramen ober in ben Bertaufstianben Breisaushänge bezw. Preisschilber anzubringen. Wer dieses unterläßt, macht sich strafbar.

Stabt. Breisprüfungsfteffe.

Durlach, ben 17. Juni 1922.



Fahrrad= Gebiras-Mäntel

erststassige Ware, und frühere Preise. (Fahrt lohnt sich, da jelten gün-niger Einfaus.) Eugen Schaeffer Durlach hauptstr. 81 b. Bahnhof.

Fleischabgabe. 1168 Montag, bon 2 bis 3 Uhr Mr. 2251—2350. Wohnungstausch.

An- und Verkaufs-Geschäft Glotzer, Zähringerstrasse 53 a.

Baden-Baden.

Mit Wirfung bom 1. Juni 1922 gelten für ben Berforgungsbezirt Baben-Stadt folgende Alein-verkaufspreise für Avhlen, Koks und Brifetts bei Barzahlung:

Diese Preise gelten als Höchstreise und bürsen nicht überschritten werden. 1163

i		Preis für 1 Zentuer					
	Sorte	ab Lager	in Fuhren frei bors Hans	in Säden od.Körben frei ins Hans			
			geli	efert			
		Mt.	Mi.	Mt.			
1	Ruhr-Stüdfohlen	108,30	AND NOTE	2000			
ì	Aetinuß I, II u. III	95.90 109.70	M.T.				
	" Egnuß I und II	116.10 113.10	10	Tall!			
100	chmiebennß-	109.70	Lager.	ger.			
	fohlen IV	107.40	ab Sa	ab Lager			
-	" Melierte Schmiebe- fohlen	99.—	wie a	tote a			
8	Anthrazit-Rußtohl. 1	115.80 124.70	mehr w	mehr to			
9	"Ciformbritetis	116.— 128,80 128,80	ше				
e	" Grobfots (Gießerei-		5	6			
den electric	Brechtots I und II	127,50 122,50	SOUR.	SOC.			
	Brauntohlenbritetts	114.20	Protection and the second				
6	Union	73.10					
-	Mitteld. u. Sachs.	86,40	THE PARTY				
	NAME AND POST OF THE OWNER, WHEN PERSON NAMED AND POST OFFICE ADDRESS OF THE OWNER, WHEN PERSON NAMED AND POST OFFI ADDRESS OFFI	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE	NAME OF TAXABLE PARTY.	AND REAL PROPERTY.			

Urbeitsamt (Bezirfearbeitsnachweis)

Lebensmittelamt - Rohlenfielle.

Unentgeltliche Stellenbermittlung für gelerniind ungelernte Berufe. Besondere Arbeitsnach weisabteilungen für weibliches Personal, Hotel-und Wirtschaftspersonal, tausm. und technische Angestellte (einschl. Schwerbeschädigte).

Geöffnet: Bormittags von 8—12 Uhr, Rach-mittags von 2—4 Uhr. Fernsprecher Nr. 1151—1160.

Gefucht werden:

4 landwirtschaftliche Knechte, 1 Mehmann, 1 Schweizer, 1 Biehstütterer, 1 Herrschaftsgärtner (verh. ohne Kinder), 1 Holzdreher, 2 füchsige Bauschlosser, 1 jg. Schmied, etnige Dreher, 1 Buchbinder, 2 Küfer auf Holz- und Kellevarbeit, Former (Djenfabrit), 1 Spezialijt für Telefon nu, 3 tüchtige felbit. Politerer Tapezierer, Bau- und Möbelschreiner, 1 Polierer, 5 Kleinmb Großstüdschneiber, 2 Damenschneiber, Schäftemacher, 40 Maurer, 20 Gipfer, 25 Maler, 5 Zimmerer, 3 Blechner und Installateure Buchhalter, junge Hausburschen, 1 Kranten warter.

Röchinnen, Zimmer-, Allein- und Rinbermäd chen für hier und auswärts, But- und Stunden frauen, Laufmädden, Gartenarbeiterinnen, Ber kauferin für Feinkosthaus, Lehrmädden fü Raberei, Butmaderei, Korfettmacherei, für Berbauf in berichied. Branchen, 1 Lehrfräuleir für Pelzwarenbranche.

Sotel-Personal: 8 Rudjemmeister, 3 Allein föche, 10 Partieföche, 15 junge Köche, mehrere junge Rejbaurant, und Saalfellner, 1 Zapfer, 1 jg. Hausburschen, 6 Kupferputer, 6 Küchenburschen, 3 Silberputer, 1 Restaurant-Kassie-rerin, 2 Küchenbeschließerinnen, 3 Büfsetzel, 2 liffetanfängerinnen, mehrere Saaltöchter, Serierfräulein und Zimmermädchen nach wärts, 6 Mädden für Haudarbeit und Gervie ren, 10 Rödennen für Hotels und Restaurants, 4 Beifödeinnen, 50 Rüchenmäden, mehrere Wasch umb Pupfrauen.

Stellen fuchen:

Gewerbsgehilfen für alle Berufe, schädigte, gelernte und ungelernte Arbeiter in großer Anzahl.

Volksbuchhandlung der Soz. Partei Adlerstr. 16 KARLSRUHE Teleph. 3701

insbesondere Parteis, Gewerks schafts- und Fach-Literatur Lieferung ganzer Bibliotheken

Wiederverkäufer und Vereine erhalten Rabatt.

Städt. Freibank. Mbanberung ber Mildwerordnung vom 27. Mai 1921. Die Mildsberordmung bom 27. Mai 1921 wird

mit fofortiger Wirkung wie folgt geändert. Die § 6 und 10 lauten fünftighin: § 6. Wer Mild in den Bezirk der Stadt Boden-Baden einführt, hat sie an die städt. Zenetrale abzukiefern. Die das Ablieferungsfoll (Kundenliste) übersteigende eingeführte Milde nenge fteht dem Sändler unter Beobachtung ber Anweisungen des städt. Mischambes zum freien

Berkauf an Einwohner zur Berfügung. § 10. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Gefänguts dis zu einem Jahr und mit Geldstrafe dis zu 10.000 M oder mit einer dieser Etrasen bestraft. Ebensalls fann der Einzug der beschlagnahmten Misch misgesprochen werden.

Baden - Baden, 16. Juni 1922. Der Dberbürgermeifter.

Raftatter Anzeigen.

Wohnungs-Abgabe.

Rachbem burch Reichsgesetz bom 26. Juni 1921
resp. bom 6. März 1922 eine Wohnungs-Abgade bon
bebauten Grundssächen, deren Gebäude den ben
it, Juli 1918 sertiggestellt wurden, eingesührt worden
ist, hat der Bürgerausichuß in seiner Sizung vom
s. ds. Mis. solgendes beschiossen:

1. Har die Zeit vom 1. Oktober 1921 bis 1. April 1922
wird don bebauten Grundssächen, deren Gebäude
bor dem 1. Juli 1918 sertiggestellt worden sind,
der Gebäudestenerverte zusammen sur Land und
Gemeinden erhoben;

demeinden erhoben;
2. für die Rechnungsjahre 1922—1941 wird bonden unter 1 genannten Grundstüden eine Rohnungs-Abgade von 50%, der Gebäudestenerwerte zusammen für Land und Gemeinden erhoben;
3. die Abgade wird für die Zeit vor dem 1. April 1922 vom Grundstüdseigentümer, für die Zeit nach dem 1. April 1922 unmittelbar vom Kungungsberechtigten, dei Anterbermietung und Unterberhachtung jedoch vom Rieter und Verhachter erhoben;

Die Wohnungs-Abgabe ift nicht nur von Wohn gebäuden, sondern auch von gewerblichen oder land-wirtschaftlichen Gebäuden zu zahlen.

Bum Zwecke ber Austellung der Steuerlisse über Ausbeniger bestw. die Bohnungs-Algade werden die Hausbesiger bestw. dere Stellbertreter ersucht, hätestens bis 1. Indexen Stellbertreter ersucht, hätestens bis 1. Indexen Stellbertreter ersucht, hätestens bis 1. Indexen des Gewerbes, bie Jahl der benützten Kaume auch Stockwert und ihren geholden Kaume auch Stockwert und bie Zahl der benüßten Kaume auch Stockverf and dergl. nach dem Stand vom 1. Ottober 1921 auder (Zimmer 11) mitzueilen. Ferner sind die Miether (Zimmer 11) mitzueilen. Juli 1914 und vom

preije nach dem Stand vom I. Jutt 1912 aus 1. April 1922 anzugeben.
Die zur Ausfüllung erforderlichen Bordrucke werden den Hauseigentümern zugestellt.
Die Richtigkeit der gemachten Angaden ift durch die Unierschiff der Hausbestiger bezw. deren Stellbetreter sowie den sämtlichen übrigen Wohnungsberechtigten inhabern deziw. Mietern oder Rugungsberechtigten Raftatt, ben 16. Juni 1922.

Das Bürgermeifteramt. Renner.

Die Ausgabe ber Brotfarten finbet ftatt am: Rittwoch, den 21. Juni 1922, don 9—12 uhr für die Rummern 1—1000, nachmittags 3—6 uhr für die Rummern 1001 bis 2000 Rummern 1001 bis 2000,
Donnerstag, ben 22. Juni 1922, bon 9–12 uhr für bie Rummern 2001–3000, nachmittags 3–6 uhr für die Rummern 3001 bis Schluß-

Jebermann hat die Karten, die ihm ausgefolgt werden, solort nachzugühlen. Spätere Beichwerden, baß jemand seine Karien nicht richtig erhalten habe, werden grundsätzlich abgelehnt. Har Brotfarten die micht richtig abgeholt werden, ist eine Ordnungsgebühr von 1 Mt. zu entrichten.

Raftatt, ben 17. Juni 1922. Rommunalverband Raftatt-Stabt.

Bruchfaler Anzeigen.

Mieterverein Bruchfal Beratungsstunde Dienstag abend 6-8 ubr im "Arotobil".

> Aehl a. Ah. Jum 1. Juli ds. 33. fuchen wir für unfere biefige Agentur Bubertaffigen

> Zeitungsträger(in). Bewerber ober Bewerberinnen wollen fich a I 8 b a I d bei Fran Ludwig Ernft, Friedrichstraße Nr. 8 in Rehl melden.

Berlag bes Bolfsfreund Get & Co.

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg